



Anpassung Integriertes Handlungskonzept „Soziale Stadt Steterburg“ 2019 – 2021

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Inhaltsverzeichnis | 2 |
| 1. Einleitung..... | 4 |
| 1.1 Die Siedlung Steterburg | 4 |
| 1.2 Der Stadterneuerungsprozess in Steterburg | 4 |
| 1.3 Die aktuelle Situation in der Siedlung Steterburg | 5 |
| 1.4 Quartiersmanagement vor Ort – Was ist bisher passiert? | 6 |
| 1.5 Anpassung des Handlungskonzeptes Steterburg..... | 7 |
| 2. Statistische Daten der Siedlung Steterburg | 8 |
| 2.1 Einwohnerzahl und ihre Entwicklung..... | 8 |
| 2.2 Ausländische Bevölkerung und Einwohnerinnen und Einwohner mit Migrationshintergrund | 9 |
| 2.3 Altersstruktur der Bevölkerung | 10 |
| 2.4 Wanderung und Bevölkerungsbilanz | 11 |
| 2.5 Transferleistungsempfänger und Kinderarmut..... | 11 |
| 2.6 Haushaltsstruktur | 12 |
| 2.7 Leerstandsquote Wohnen | 12 |
| 2.8 Zusammenfassung der statistischen Analyse Steterburg | 13 |
| 3. SWOT-Analyse | 14 |
| 3.1 Handlungsfeld Wohnungsmarkt und bauliche Entwicklung..... | 14 |
| 3.2 Handlungsfeld Wohnumfeld und öffentlicher Raum..... | 15 |
| 3.3 Handlungsfeld Soziale Aktivitäten und soziale Infrastruktur..... | 16 |
| 3.4 Handlungsfeld Imageverbesserung und Öffentlichkeitsarbeit | 17 |
| 4. Zielsystem Soziale Stadt Steterburg..... | 18 |
| 5. Handlungsfelder und Maßnahmen | 19 |
| 5.1 Handlungsfeld Wohnungsmarkt und bauliche Entwicklung..... | 19 |
| 5.2 Handlungsfeld Wohnumfeld und öffentlicher Raum..... | 24 |
| 5.3 Handlungsfeld Soziale Aktivitäten und soziale Infrastruktur..... | 33 |
| 5.5 Handlungsfeld Zusammenleben im Quartier und bürgerschaftliches Engagement .. | 38 |
| 5.6 Handlungsfeld Quartiersmanagement | 41 |
| 5.7 Handlungsfeld Imageverbesserung und Öffentlichkeitsarbeit | 43 |
| 5.8 Maßnahmen-, Kosten-, Finanzierungs- und Zeitplan 2019-2021 | 44 |

Impressum

Anpassung Integriertes Handlungskonzept
„Soziale Stadt Steterburg“
2019 – 2021

Auftraggeber:



Stadt Salzgitter

Referat für Stadtumbau und Soziale Stadt

Joachim-Campe-Str. 6-8

38226 Salzgitter

Bearbeitung:



> STADTPLANUNG
> STADTFORSCHUNG
> PROJEKTENTWICKLUNG
> BERATUNG

PLANUNGSGRUPPE
STADTBÜRO

Huckarder Straße 8-12, 44147 Dortmund

Tel. 0231 9732073

Fax 0231 9732074

info@stadtbuero.com - www.stadtbuero.com

Quelle der Abbildungen: Stadt Salzgitter und Planungsgruppe Stadtbüro

Juli 2018

1. Einleitung

1.1 Die Siedlung Steterburg



Durch die Neugründung Salzgitters im Jahre 1937 ergab sich Wohnraumbedarf. Daher wurde für die neu zuziehenden Berg- und Hüttenarbeiter und deren Familien Wohnsiedlungen geplant. Im Jahre 1937/1938 wurde nordöstlich des Hüttenkomplexes mit dem Bau der Siedlung Steterburg, im heutigen Ortsteil Thiede, im Norden Salzgitters direkt an der Stadtgrenze zu Braunschweig begonnen. Ende des Jahres 1938 wurden insgesamt tausend Wohnungen in den neu erbauten Zwei-

bis Sechsfamilienhäusern bezogen - die Geburtsstunde der Siedlung Steterburg. Die Gebäude gruppieren sich in einer aufgelockerten Blockrandbebauung um großflächige begrünte Blockinnenbereiche. In der Nachkriegszeit wurde der Siedlungskern an den südlichen und östlichen Siedlungsrändern durch Einfamilien- und Doppelhäuser sowie durch Solitärbauten am nördlichen und südlichen Siedlungsrand ergänzt. Unterschiedliche Haustypen lockerten das Bild der neuen Gartenstadtsiedlung auf. Die Vorgärten sowie die angegliederten Mietergärten wurden intensiv zum Anbau von Gemüse und zur Kleinviehhaltung genutzt. Hierdurch konnten sich die Familien der Berg- und Hüttenarbeiter weitestgehend selbst versorgen.

Die Siedlung Steterburg zeichnet somit eine geordnete städtebauliche Grundstruktur aus. Ein besonderes Merkmal ist die gestalterische Einheit der Geschosswohnungsbauten und das Potential der davon umschlossenen privaten Grünbereiche. Aufgrund der angrenzenden attraktiven Grün- und Landschaftsräume (Naherholungsbereiche, z.B. das Hagenholz) verfügt das Wohnquartier über eine große Lagequalität. Jedoch besitzen das Wohnungsangebot und die bauliche Qualität der Wohnbauten einen Modernisierungstau. Die Wohnungen entsprechen in ihrer Ausstattung und in ihrem Grundrisszuschnitt nicht mehr den aktuellen Anforderungen. Geringe Pflege des Wohnumfelds lässt dessen Potenzial nicht zur Geltung kommen.



1.2 Der Stadterneuerungsprozess in Steterburg

Vor diesem Hintergrund hatte sich die Stadt Salzgitter dazu entschlossen, einen umfassenden, integrierten und langfristig angelegten Stadterneuerungsprozess einzuleiten. So regte der Ortsrat Nordost im Jahr 2012 an, die Siedlung zur Anmeldung in ein Städtebauförderprogramm vorzusehen. Bis in das Jahr 2014 wurden dann die vorbereitenden Untersuchungen mit einem integrierten Handlungskonzept durchgeführt. Die darin dargelegten Vorschläge strebten sowohl ein städtebaulich und sozial attraktives Quartier an, als auch einen höheren Wohnnutzungsgrad auf den Grundstücken, als dies bislang der Fall war. Die Vorschläge umfassten vor allem bauliche Maßnahmen, wie gestalterische und infrastrukturelle Maßnahmen im Quartier, aber auch neue Eigentums- und Wohnformen sollten realisiert werden, weil das Gebiet 2014 von einer hohen Leerstandsquote charakterisiert war. 2015 erfolgte die Präzisierung durch ein gebietsbezogenes städtebauliches Entwicklungskonzept.

Das Quartier Salzgitter-Steterburg wurde 2015 in das Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“ aufgenommen. Durch die Aufnahme in das Bund-Länder-Programm und der damit verbundenen Förderung wird eine umfassende Erneuerung im Sinne des im integrierten Handlungskonzept formulierten Leitbildes einer "Kleinen Gartenstadt" für alte und neue Bewohnerinnen und Bewohner, vorzugsweise Familien, mit ganz unterschiedlichen Erwartungen und Möglichkeiten angestrebt. Das Quartier soll dem Konzept gemäß aus seiner derzeitig benachteiligten Situation herausgeführt und dem übergeordneten städtischen Leitbild Salzgitters gemäß zu einem kinder- und familienfreundlichen, sozial integrierten und gemischten Wohnstandort entwickelt werden. Das Konzept einer GartenStadt+ soll dabei Aspekte der städtischen Vielfalt und des dörflichen Gemeinwesens miteinander verbinden. Zusätzlich sollte die günstige räumliche Lage in Nachbarschaft zu den Städten Braunschweig und Wolfenbüttel dazu genutzt werden, um das Gebiet auch für nicht im Stadtteil ansässige Bürgerinnen und Bürger wieder attraktiv zu machen und einen belebenden Zuzug zu generieren.

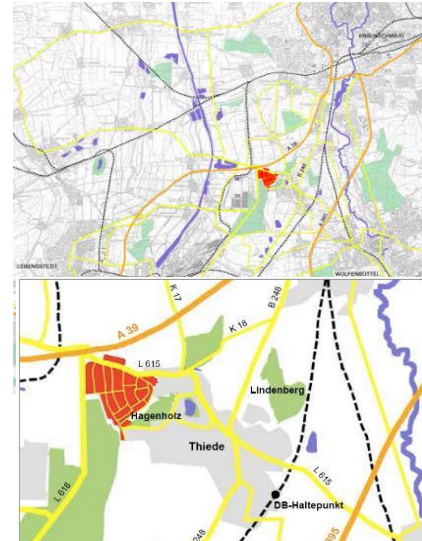


Abb. 1 Lage im Raum (Quelle: Stadt Salzgitter)

1.3 Die aktuelle Situation in der Siedlung Steterburg

Obwohl das Wohnungsangebot und das Wohnumfeld nicht mehr modernen Anforderungen entsprachen, nahm bis in das Jahr 2018 der Wohnungsleerstand so stark ab, dass mittlerweile von einer Vollbelegung gesprochen werden kann.

Mit diesen Begleitumständen (Zuzug trotz Defizite des Wohnkomforts und Ausstattungsmängel sowie gestalterischer Defizite) veränderte sich in Teilen auch die Mieterstruktur. In den Wohnungsbeständen, die vor allem von einem Wohnungsunternehmen verwaltet werden, zeichnet sich die Bevölkerung durch einen hohen und zunehmenden Anteil an Migranten und durch einen höheren, jedoch deutlich rückläufigen Anteil alter, vorwiegend deutscher Bevölkerungsgruppen aus. Hinzu gesellt sich ein hoher Anteil temporär ansässiger Bevölkerung. Es handelt sich hierbei um ‚Zeitarbeiter‘ (Erntehelfer, Monteure), primär aus südosteuropäischen Ländern. Viele Haushalte sind für ihren Lebensunterhalt auf staatliche Transferleistungen angewiesen.

Die sozialen Probleme sind recht umfänglich. Sie betreffen vor allem die stark von Armut betroffene Bevölkerung, aber auch die Spannungen zwischen den Gruppen der sehr heterogenen Bevölkerung. Bei diesen Bevölkerungsgruppen ist zwischen der deutschstämmigen Altbevölkerung, der türkischstämmigen Bevölkerung von Industriearbeitern der zweiten bzw. dritten Generation sowie Personen aus südosteuropäischen zu unterscheiden. Die Bevölkerungsgruppen sind stark segregiert. Entsprechend den kulturellen Unterschieden kommt es zu Spannungen zwischen den Bevölkerungsgruppen. Anfang 2017 erfolgte mit der Einrichtung eines Quartiersmanagements der offizielle Start des Projektes vor Ort.

1.4 Quartiersmanagement vor Ort – Was ist bisher passiert?

Zu Beginn der Tätigkeit des Quartiersmanagements Steterburg wurden umfangreiche Sanierungssprechstunden für Immobilieneigentümerinnen und Immobilieneigentümer angeboten. Im Laufe des Jahres 2017 wurden die ersten privaten Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen von Einzeleigentümerinnen und Einzeleigentümern bei der Stadt Salzgitter angemeldet, gefördert und befinden sich in der Umsetzung.



Während des ersten Jahres der Sozialen Stadt Steterburg hat das Quartier Steterburg im März 2017 an der stadtweiten Putzaktion „Salzgitter putzt sich“ teilgenommen. Mit Hilfe von vielen Ehrenamtlichen konnte über eine Tonne Müll aus den öffentlichen Flächen geborgen werden. Ebenfalls im März 2017 wurde in der Realschule Thiede eine Informationsveranstaltung für Immobilieneigentümerinnen und Immobilieneigentümer angeboten. Im Mai 2017 konnten alle interessierten

Bürgerinnen und Bürger die Ausstellung „Preis Soziale Stadt“ in den Räumen des Quartiersmanagements besuchen. Eine offizielle Eröffnung bot die Möglichkeit über die Ausstellung zu sprechen und mögliche Ideen für Steterburg abzuleiten.

Darüber hinaus wurden drei Fassaden von Gebäuden der Wohnungsbaugesellschaft „Van der Horst“ neu gestrichen, zahlreiche Poller an der Danziger Straße aufgestellt, damit sich die Parksituation dort entspannt, Spielplätze zum Teil repariert und etliche Kilometer Rückschnitt an Gehölzen vorgenommen. Ein weiteres großes Projekt in Kooperation mit der „Van der Horst Wohnen“ ist die Neugestaltung des Blockinnenbereichs der Gebäude Lange Hecke 17-19, Ahornstraße 19 C-E und Pappeldamm 24 A-C.

Der sogenannte „Ahornpark“ wurde durch ein Planungsbüro geplant und im Zuge einer Beteiligungsaktion den Bewohnerinnen und Bewohnern der angrenzenden Gebäude vorgestellt. Daneben hatte das Quartiersmanagement in Kooperation mit „Van der Horst Wohnen“ die Vorgartenaktion namens „Steterburg blüht auf“ organisiert. Die drei schönsten Vorgärten wurden vom Quartiersmanagement und dem Wohnungsunternehmen gekürt. Zusammen mit der Stadt Salzgitter wurde in Vorgriff auf den Umbau der Danziger Straße eine Bürgerversammlung organisiert.

Die Planung mit vorgeschalteter Beteiligung für die ersten Baumaßnahmen des Bolzplatzes am Brotweg wurden Ende 2017 fertiggestellt. Die Umsetzung hat im Frühjahr 2018 begonnen. Eine erste Bewohnerinitiative kümmert sich um die Entwicklung einer zukunftsfähigen Wohnlösung für Seniorinnen und Senioren. Die Gruppe „gemeinsam Aktiv leben“ sucht stetig neue Mitstreiterinnen und Mitstreiter für ihr Projekt. Die Vorbereitung zum Ausbau des ersten Abschnittes der Gerhart-Hauptmann-Straße, der 2019 erfolgen soll, ist bereits abgeschlossen.



1.5 Anpassung des Handlungskonzeptes Steterburg

Angesichts der beschriebenen jüngeren Entwicklungen in der Siedlung, sowohl wohnungswirtschaftlich, als auch sozial, muss das Handlungskonzept nun angepasst werden.

Das vorliegende, nun angepasste Handlungskonzept Soziale Stadt fixiert den Handlungsrahmen der Stadtteilerneuerung der Siedlung Steterburg in einem Zeitraum von 2019 bis 2021, es baut auf das alte Handlungskonzept auf und ist zukünftig auf Fortschreibung ausgelegt.

Die Anpassung des Handlungskonzeptes Steterburg ist von April bis Juni 2018 erarbeitet worden. Grundlage sind die bestehenden planerischen und geltenden Grundlagen des Stadterneuerungsgebietes Steterburg - Integriertes Handlungskonzept von 2014 und gebietsbezogenes städtebauliches Entwicklungskonzept von 2015 -, zudem wurden mehrere Interviews mit Schlüsselakteurinnen und -akteuren vor Ort, sowie mit Vertretern der Stadtverwaltung Salzgitter geführt. Eingebunden waren zudem drei Workshops, die den jeweiligen Entwicklungsstand mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern reflektiert und für die weitere Arbeitsphase ergänzt haben. Dies waren im Einzelnen:

- ein Auftaktworkshop am 06.04.2018 zum Start des Projektes
- ein Verwaltungsworkshop am 09.05.2018 zur ersten Reflexion der potentiellen Projekte
- abschließend am 20.06.2018 die Vorstellung und Diskussion des Sachstandes im Politischen Arbeitskreis Soziale Stadt Steterburg.

Die angegebenen Kosten basieren auf einer groben Kostenschätzung und knüpfen unmittelbar an die bestehenden planerischen Grundlagen an. Diese sind die Vorbereitende Untersuchungen aus dem Jahr 2014 (Vorlage 3168/16) und das gebietsbezogene städtebauliche Entwicklungskonzept sowie die Sanierungssatzung aus dem Jahr 2016 (Vorlage 5196/16) Das Handlungskonzept ist dabei für die Zeit der Stadtteilerneuerung auf Fortschreibung ausgelegt und muss sich kontinuierlich den sich verändernden Gegebenheiten und Rahmenbedingungen anpassen.

2. Statistische Daten der Siedlung Steterburg

Der statistische Bezirk Steterburg (78) ist fast deckungsgleich mit dem Sanierungsgebiet Steterburg. In Randbereich gibt es kleine Abweichungen. Der Bezirk 78 wurde anhand der statistischen Merkmale Einwohnerzahl, Altersstruktur, Einwohnerzahl Nicht-Deutscher und Personen mit Migrationshintergrund, Wanderung und Bevölkerungsbilanz, Haushaltsstruktur und Transferleistungsbezieher analysiert. Für einen Großteil der Daten wurde ein Vergleich zwischen dem Bezirk Steterburg und der Gesamtstadt Salzgitter vorgenommen.

2.1 Einwohnerzahl und ihre Entwicklung

Der Bezirk Steterburg wies am Stichtag des 31.12.2017 eine Einwohnerzahl von 2.919 Personen auf. Im Betrachtungszeitraum war bis zum Jahr 2012 ein starker Bevölkerungsrückgang zu beobachten. In dieser Zeit fiel die Einwohnerzahl von anfangs knapp 2.700 um über 8,0 % auf 2.349. Seitdem hat sich der Trend zu einer positiven Bevölkerungsentwicklung gewandelt, sodass Steterburg im Jahr 2017 im Vergleich zu dem 2012 gemessenen Tiefpunkt 570 Einwohner mehr beheimatete. Betrachtet man den gesamten Analysezeitraum zwischen 2003 und 2017, hat sich die Einwohnerzahl insgesamt um 239 Personen bzw. fast 9,0 % erhöht.

Die Tendenz einer sinkenden Einwohnerzahl bis zum Jahr 2012 und einer fortan wachsenden Bevölkerung lässt sich auch auf der räumlichen Ebene der Stadt Salzgitter beobachten. Während auf gesamtstädtischer Ebene das Wachstum prozentual schwächer ausfiel und der Ausgangswert zu Beginn des Betrachtungszeitraumes im Jahr 2017 noch nicht wieder erreicht wurde (-2,13 %), ist die relative Änderung der Bevölkerungszahl in Steterburg deutlich stärker ausgeprägt (+ 8,92 %). Es liegt nahe, dass die steigende Einwohnerzahl zur Verringerung der Leerstände in der Siedlung führt.



Abb. 2 Einwohnerzahlen Bezirk Steterburg 31.12.2003 bis 31.12.2017 (Quelle: PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO; Datengrundlage: Stadt Salzgitter)

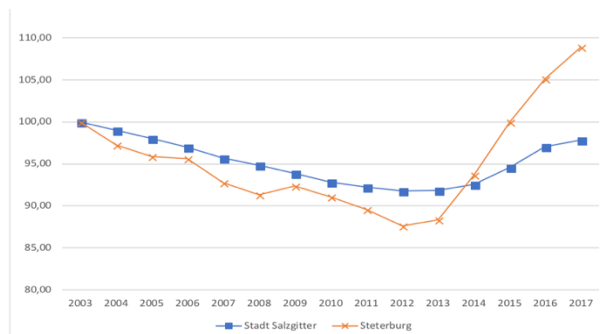


Abb. 3 Einwohnerentwicklung Stadt Salzgitter und Bezirk Steterburg 31.12.2003 bis 31.12.2017 im Vergleich (2003 = 100) (et al.)

2.2 Ausländische Bevölkerung und Einwohnerinnen und Einwohner mit Migrationshintergrund

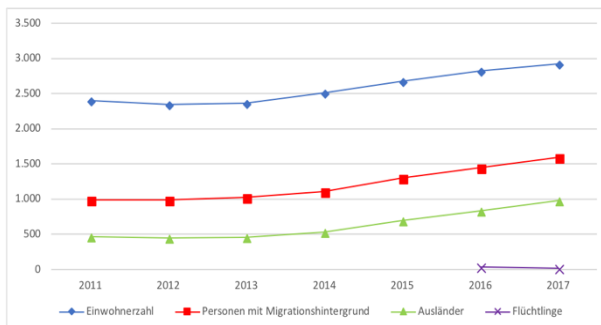


Abb. 4 Entwicklung Einwohner ohne deutschen Pass oder mit Migrationshintergrund Bezirk Steterburg 31.12.2011 bis 31.12.2017 (et al.)

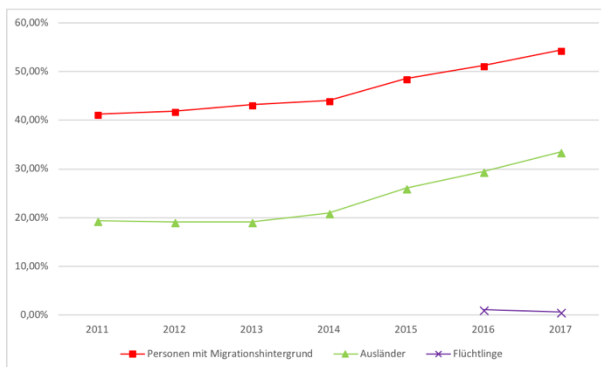


Abb. 5 Anteil Einwohner ohne deutschen Pass oder mit Migrationshintergrund Bezirk Steterburg 31.12.2011 bis 31.12.2017 (et al.)

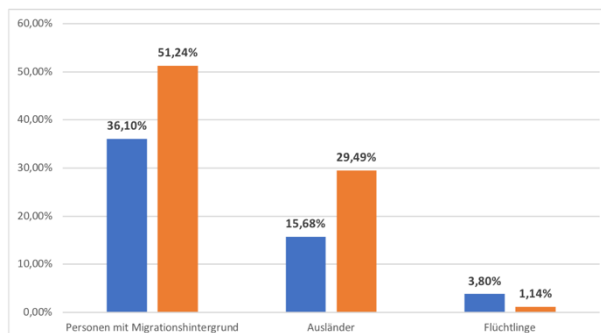


Abb. 6 Vergleich Anteil Einwohner ohne deutschen Pass oder mit Migrationshintergrund Bezirk Steterburg und Stadt Salzburg 31.12.2017 (et al.)

In den Jahren 2011 und 2012 ist bezogen auf die räumliche Ebene des Stadtbezirks Steterburg sowohl die Bevölkerungszahl als auch die Anzahl an Personen mit Migrationshintergrund und an ausländischen Einwohnern relativ konstant geblieben. Seitdem hat das Quartier, wie oben bereits dargestellt, ein Bevölkerungswachstum von knapp 600 Personen zu verzeichnen. Dies korreliert mit dem im selben Zeitraum zu beobachtenden Anstieg der Anzahl an Ausländerinnen und Ausländern (bis zum Jahr 2017: + 525) bzw. Personen mit Migrationshintergrund (+ 565). Im Jahr 2016 wurden erstmals 32 geflüchtete Personen in Steterburg statistisch erfasst.

Der prozentuale Anteil in Bezug auf die Gesamteinwohnerzahl ist in dem Betrachtungszeitraum entsprechend gestiegen. So hat sich der Anteil an Personen mit Migrationshintergrund von 41,32 % im Jahr 2011 auf über 54,40 % erhöht, während der Ausländeranteil von 19,41 % (2011) um über 14 Prozentpunkte auf 33,54 % im Jahr 2017 gestiegen ist. Der Anteil an geflüchteten Personen ist mit 0,69 % (2017) als gering einzuschätzen.

Vergleicht man die Ausprägungen in Steterburg mit den statistischen Daten bezogen auf die Gesamtstadt Salzburg, fallen deutliche Diskrepanzen zwischen diesen beiden räumlichen Ebenen auf. Mit 51,24 % ist der Anteil an Personen mit Migrationshintergrund in Steterburg um 15 Prozentpunkte höher als in der Gesamtstadt. Zudem besitzt fast jeder dritte Einwohner keinen deutschen Pass. So ist der Ausländeranteil deutlich höher als auf gesamtstädtischer Ebene (15,68 %).

2.3 Altersstruktur der Bevölkerung

Der Bezirk Steterburg weist eine im Vergleich zur Gesamtstadt jüngere Altersstruktur auf. Die Altersstufen 0 bis 6 (8,22 %), 7 bis 17 (12,09 %), 18 bis 24 (10,28 %) und 25 bis 39 Jahren (22,75 %) weisen im Jahr 2017 alle- samt höhere Werte auf als die Gesamtstadt Salzgitter. Hier lag wiederum der Anteil der Einwohnerinnen und Einwohner zwischen 40 und 64, 65 und 79 sowie über 79 Jahren deutlich über dem Wert für die räumliche Ebene Steterburg. Der geringe Anteil der älteren Bevölkerung kann unter anderem an der Tatsache liegen, dass es kaum altersge- rechte oder barrierefreie Wohnungen im Pro- Programmgebiet gibt.

Für die jüngste Altersstufe ist die Versor- gungssituation mit Krippen- und Kindergar- tenplätzen von entscheidender Bedeutung. Die Versorgungsquote liegt bei 65,9 % in der Altersklasse von 1 bis 3 Jahren und bei über 100 % in der Altersklasse von 3 bis 6,5 (Stand 31.12.2017).

Vergleicht man diese Altersstruktur mit den Werten des Jahres 2003 stellt man fest, dass kaum oder nur leichte Veränderung eingetre- ten sind. Die größten Veränderungen im an- gegebenen Zeitraum sind in der Altersstufe 65 bis 79 Jahren (von 14,70 % auf 12,23 %) sowie in der Altersstufe 25 bis 39 Jahren (von 20,93 % auf 22,75 %) zu beobachten. Die weiteren Werte bleiben relativ konstant. Eine signifikante Alterung der Bevölkerung ist im Vergleich zum Jahr 2003 also nicht aufzuzeigen.

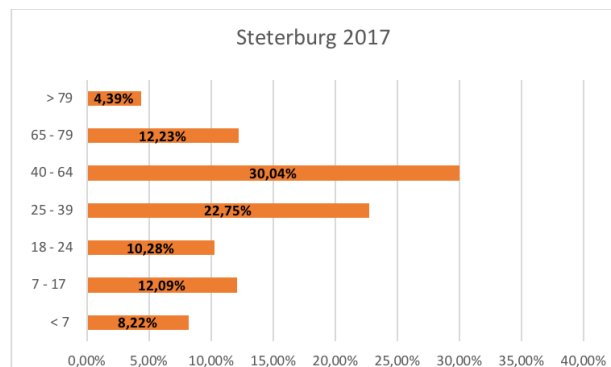


Abb. 7 Altersstruktur der Einwohner im Bezirk Ste- terburg 31.12.2017 (et al.)

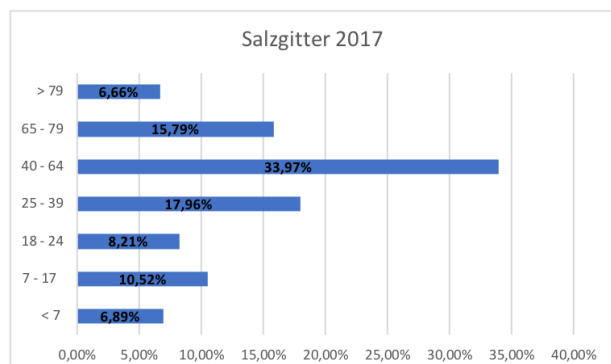


Abb. 8 Altersstruktur der Einwohner in Salzgitter 31.12.2017 (et al.)

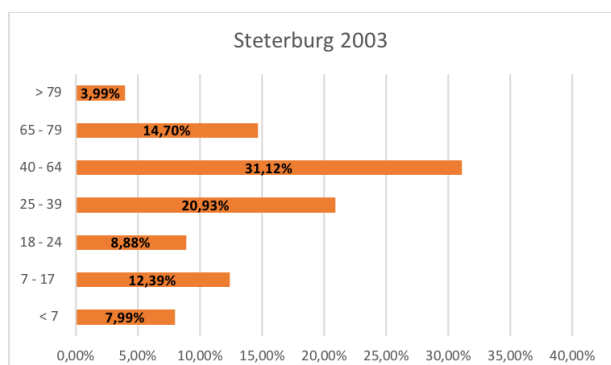


Abb. 9 Altersstruktur der Einwohner im Bezirk Ste- terburg 31.12.2003 (et al.)

2.4 Wanderung und Bevölkerungsbilanz

Der Bezirk Steterburg hat in den Jahren 2003 bis 2012 fast durchgehend einen negativen Wanderungssaldo aufzuweisen. Lediglich im Jahr 2009 hatte dieser Wert mit 33 Personen

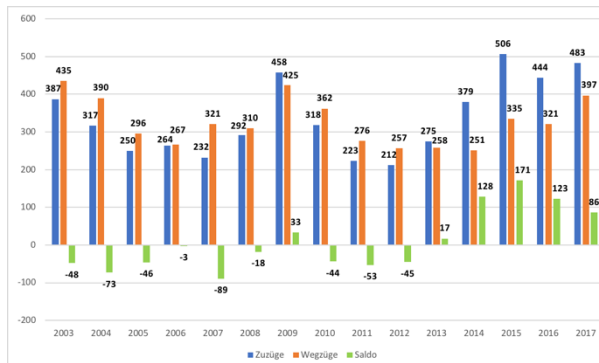


Abb. 10 Wanderungsbilanz Bezirk Steterburg 31.12.2003 bis 31.12.2017 (et al.)

ein positives Vorzeichen. In der Summe beträgt der Wanderungsverlust in dieser Zeitspanne insgesamt 386 Personen.

Ab 2013 ist allerdings ein Umkehrtrend festzustellen. Seitdem weist Steterburg stets einen positiven Wanderungssaldo auf. Der Höhepunkt mit einem positiven Wert von 171 Personen war im Jahr 2015 zu beobachten. So betrug der Wanderungsgewinn zwischen 2013 und 2017 insgesamt 525 Personen. Im selben Zeitraum hat sich die absolute Einwohnerzahl um 570 Personen erhöht. Zwischen 2012 und 2017 ist eine hohe Fluktuation festzustellen.

2.5 Transferleistungsempfänger und Kinderarmut

Arbeitslosigkeit wird dargestellt in Form der so genannten Arbeitslosenquote. Dieser Wert wird kleinräumig nicht erhoben. Aus diesem Grund wird nachfolgend der Anteil der Personen, die Transferleistungen beziehen, an der Einwohnerzahl für die Jahre 2011 bis 2016 (Daten liegen für das Jahr 2017 noch nicht vor) dargestellt. Damit werden Personen erfasst, die laufende Leistungen nach SGB II, Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU), Grundsicherung im Alter, bei voller Erwerbsminderung und nach dem Asylbewerberleistungsgesetz erhalten.

Die Analyse zeigt im Betrachtungszeitraum sowohl auf gesamtstädtischer Ebene (von 11,6 % auf 14,7 %) als auch auf der Ebene des Bezirks Steterburg (von 18,3 % auf 21,0 %) einen deutlichen Anstieg des Anteils der Transferleistungsempfänger an der Gesamtbevölkerung.

Auffällig ist, dass sich der Anteil an Transferleistungsempfängern in Steterburg auf einem deutlich höheren Niveau bewegt als der

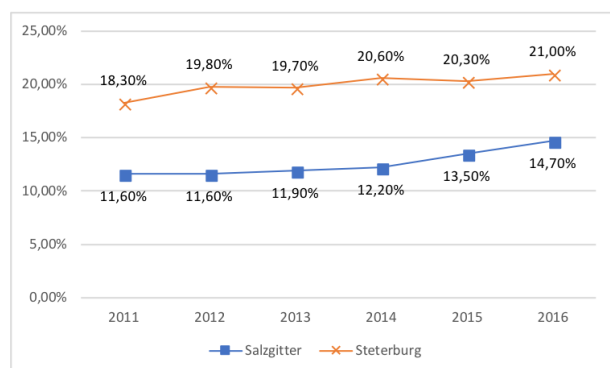


Abb. 11 Anteil der Transferleistungsempfänger Bezirk Steterburg 31.12.2011 bis 31.12.2016 (et al.)

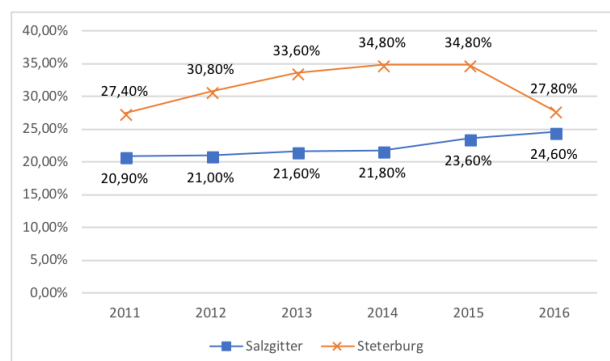


Abb. 12 Kinderarmut Bezirk Steterburg 31.12.2011 bis 31.12.2016 (et al.)

ohnehin schon hohe Wert in der Gesamtstadt (bundesdeutscher Durchschnitt: 9,7 %). Im Jahr 2014 hat der Wert in Steterburg erstmals die 20 % Marke erreicht und bleibt seitdem relativ konstant mit leichten Wachstumstendenzen. Hier besteht also deutlicher Handlungsbedarf, um diesem negativen Trend wirksam entgegenzuwirken.

Neben dem großen Anteil an Transferleistungsempfängern spielt auch die Kinderarmut eine problematische Rolle in Steterburg. Dieses Merkmal beschreibt die Kinder unter 15 Jahren, die in SGB II-Bedarfsgemeinschaften leben. Diese soziale Notlage bedeutet für die Kinder oftmals Engpässe in allen Lebenslagen. Auf gesamtstädtischer Ebene ist im Betrachtungszeitraum 2011 bis 2016 (für das Jahr 2017 liegen noch keine Daten vor) ein kontinuierlicher Anstieg der Kinderarmut festzustellen. Diese hat sich von 20,9 % (2011) um knapp vier Prozentpunkte auf 24,6 % (2016) erhöht. Bis zum Jahr 2015 ist auch im Bezirk Steterburg eine deutliche Steigerung der Kinderarmut zu identifizieren. Hier hat sich der Anteil von 27,4 % (2011) auf 34,8 % um über sieben Prozentpunkte erhöht. Im Jahr 2016 hat der Wert mit 27,8 % fast wieder den Ausgangswert der betrachteten Zeitspanne erreicht. Allerdings bewegt sich der Anteil der Kinder, die an Armut leiden, deutlich über dem gesamtdeutschen Durchschnitt (20,3 %) sowie über dem Niveau der Gesamtstadt Salzgitter (24,6 %), wenn auch zum Ende des Analysezeitraums eine Annäherung der beiden Bezugssebenen stattfindet.

2.6 Haushaltsstruktur

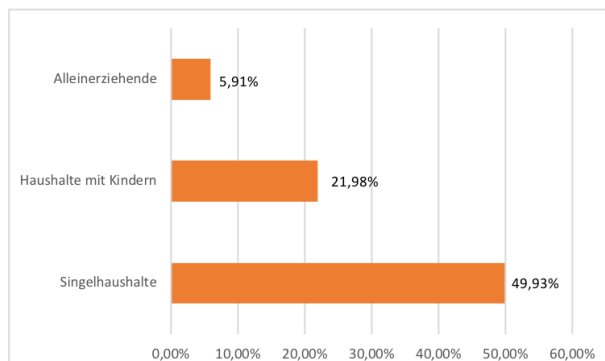


Abb. 13 Haushaltsstruktur Bezirk Steterburg 31.12.2017 (et al.)

Hinsichtlich der Haushaltsstruktur in Steterburg fällt auf, dass fast jeder zweite Haushalt (49,93 %) ein Singlehaushalt ist (Gesamtstadt: 43,6 %). Zum einen ist dies der Ausdruck der zunehmenden Vereinzelung der Menschen, zum anderen kann diese Ausprägung auch der Tatsache geschuldet sein, dass die Wohnungsgrößen und -zuschnitte im Programmbereich in erster Linie nur für Ein- und Zweipersonenhaushalte geeignet sind. In 331 Haushalten und damit 21,98 % aller Haushalte leben Kinder (Gesamtstadt: 19,3 %).

In 89 Haushalten (5,91 % aller Haushalte) davon wohnen Alleinerziehende mit Kindern (27 % aller Haushalte mit Kindern).

2.7 Leerstandsquote Wohnen

Im städtebaulichen Entwicklungskonzept wurde für den Zeitpunkt Ende 2013 eine Leerstandsquote bezogen auf die Wohngebäude von ca. 16 % beschrieben. Diese hat sich in den letzten vier Jahren deutlich verringert. Anfang 2018 kann durch Begehungen und Expertengespräche davon ausgegangen werden, dass die Quote bei unter 5 % liegt und somit in Richtung Vollvermietung geht.

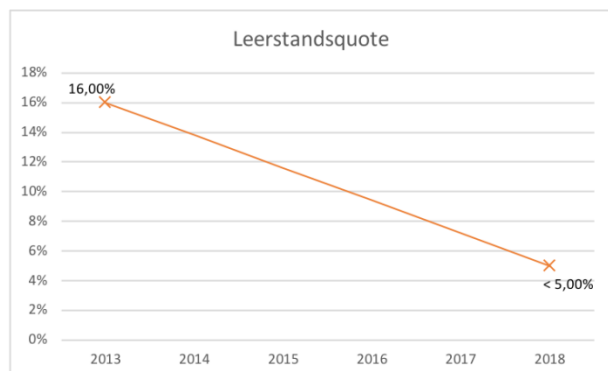


Abb. 14 Leerstandsquote Siedlung Steterburg (Quelle: PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO)

2.8 Zusammenfassung der statistischen Analyse Steterburg

| | |
|---|--|
| <p>Einwohnerzahl und ihre Entwicklung</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Steterburg wies bis zum Jahr 2012 einen starken Bevölkerungsrückgang auf. Ab diesem Zeitpunkt lässt sich ein erhebliches Bevölkerungswachstum feststellen (+ 570 Personen bis 2017). • Das relative Bevölkerungswachstum bezogen auf den Bezirk Steterburg ist stärker ausgeprägt als auf der Bezugsebene der Gesamtstadt. |
| <p>Ausländische Bevölkerung und Einwohner mit Migrationshintergrund</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Steterburg hat einen hohen Anteil an Einwohnern ohne deutschen Pass (33,5 %) und an Personen mit Migrationshintergrund (54,4 %). • Diese Werte liegen deutlich über dem gesamtstädtischen Durchschnitt (15,7 % und 36,1 %). • Der Anteil von Flüchtlingen an der Gesamteinwohnerzahl Steterburgs ist mit knapp 1,0 % als gering einzustufen. |
| <p>Altersstruktur der Bevölkerung</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Steterburg weist eine im Vergleich zur Gesamtstadt jüngeren Altersstruktur auf. Als Grund kann das Fehlen von altersgerechten, barrierefreien Wohnungen angesehen werden. • Die Versorgungssituation mit Krippen- und Kindergartenplätzen ist als ausreichend zu bezeichnen. • Eine signifikante Alterung der Bevölkerung ist in den letzten Jahren nicht festzustellen. |
| <p>Wanderung und Bevölkerungsbilanz</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Bis zum Jahr 2012 hatte Steterburg einen negativen (- 386 Personen) und seit 2013 einen positiven Wanderungssaldo zu verzeichnen (+ 525 Personen). • Insgesamt bestand besonders zwischen 2012 und 2017 eine hohe Fluktuation. |
| <p>Transferleistungsempfänger und Kinderarmut</p> | <ul style="list-style-type: none"> • In Steterburg ist seit 2011 der Anteil der Personen, die Transferleistungen beziehen, deutlich gestiegen (18,3 % auf 21,0 %). Der Wert in Steterburg übertrifft somit deutlich den gesamtstädtischen Durchschnitt (14,7 %). • Die Kinderarmut stellt ein ernstzunehmendes Problem in Steterburg dar. Diese liegt mit 27,8 % über dem gesamtstädtischen Durchschnitt. |
| <p>Haushaltsstruktur</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Jeder zweite Haushalt in Steterburg ist ein Singlehaushalt. • In knapp 22 % aller Haushalte leben Kinder. Ein hoher Anteil dieser Haushalte sind Alleinerziehende |
| <p>Leerstandsquote Wohnen</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Die steigende Einwohnerzahl wirkt sich positiv auf die Leerstandsentwicklung im Wohnbereich aus. • Seit 2013 findet eine deutliche Reduzierung des Leerstandes statt (städtebauliches Entwicklungskonzept). • Die Siedlung Steterburg weist nahezu eine Vollvermietung auf (Wohnungsleerstand unter 5 %). |

3. SWOT-Analyse

Auf Grundlage der Analyse werden im Folgenden im Sinne einer Stärken-Schwächen-Analyse (SWOT-Analyse) die wesentlichen Stärken (Strengths), Schwächen (Weaknesses), Chancen (Opportunities) und Risiken/Trends (Threads/Trends) als Bewertung der Analyse für die Siedlung Steterburg zusammengefasst. Weiterführend bilden die nachfolgend dargestellten Erkenntnisse aus der SWOT-Analyse die Basis für die Herleitung der Handlungsansätze und Maßnahmen. So ist die SWOT-Analyse ein wichtiger Zwischenschritt zwischen Analyse und Konzeptentwicklung.

3.1 Handlungsfeld Wohnungsmarkt und bauliche Entwicklung

Stärken

- Vom Wohnstandort Steterburg aus erreicht man die wirtschaftsstarke Stadt Braunschweig mit ihren infrastrukturellen, kulturellen, Freizeit- und Versorgungsangeboten innerhalb kürzester Zeit.
- Steterburg befindet sich so auch in unmittelbarer Nachbarschaft zu einer Vielzahl an potentiellen Arbeitsplätzen.
- Es besteht ein großes Angebot an preisgünstigem Wohnraum.
- Durch die Einbettung in ein grünes Umfeld gewinnt der Wohnstandort Steterburg an Attraktivität. Möglichkeiten zur Naherholung sind in unmittelbarer Nähe vorhanden (Hagenholz).

Chancen

- Die Schaffung eines vielfältigen Wohnungsangebotes kann die Attraktivität für Zuzüge deutlich erhöhen. Eine Qualitätsverbesserung wird sich auch positiv auf die soziale Durchmischung im Quartier auswirken.
- Steterburg als Gartenstadt kann bei einer Betonung der Stärken (z.B. Nutzung der Gärten, Schaffung von Grünachsen) attraktiver Wohnstandort werden.

Schwächen

- Im Programmgebiet lässt sich ein Sanierungsbedarf im Gebäudebestand identifizieren.
- Viele der Wohneinheiten in Steterburg weisen eine geringe Wohnfläche und z.T. nicht mehr zeitgemäße Grundrisszuschnitte auf, wodurch die Attraktivität Steterburgs als Wohnstandort besonders für Familien deutlich sinkt.
- Zudem ist nahezu kein barrierefreier und seniorengerechter Wohnraum vorzufinden. Ein lebenslanges Wohnen im Quartier wird so der älter werdenden Bewohnerschaft nicht ermöglicht.
- Entsprechend des Wohnungsangebotes und der Qualität der Wohneinheiten ist die Anwesenheit eines z.T. eher ‚schwachen Mieterklientels‘ zu identifizieren.

Risiken

- Die Entwicklung Steterburgs ist auch abhängig von der Handlungsbereitschaft der Eigentümerinnen und Eigentümer. Durch Investitionen der Eigentümerinnen und Eigentümer kann eine positive Entwicklung des Wohnstandortes in Gang gesetzt werden, welche die öffentlichen Maßnahmen ergänzt.
- Werden künftig keine Investitionen getätigt, droht ein weiterer Imageverlust der Siedlung.

3.2 Handlungsfeld Wohnumfeld und öffentlicher Raum

Stärken

- Steterburg verfügt über einen zentralen Marktplatz als Siedlungsmitte.
- Die Durchgrünung der Straßenräume und der hohe Baumbestand vermitteln ein attraktives Erscheinungsbild, stärkt die Vorstellung als Gartenstadt und wirkt sich in mikroklimatischer Hinsicht positiv aus.
- Die Verkehrsanbindung für den motorisierten Individualverkehr ist als gut einzuschätzen und ist auch für Neubürgerinnen und Neubürger ein Kriterium für die Standortwahl

Chancen

- Steterburg verfügt über ein großes Freiflächenpotential, das heute kaum ausgeschöpft wird. Durch eine optische und funktionale Aufwertung kann das Quartier an Qualität und Anziehungskraft gewinnen.
- In diesem Zusammenhang kann auch das nahegelegene Hagenholz als Naherholungsgebiet durch die Schaffung von Verbindungen und Orientierungshilfen besser erlebbar und zugänglich gemacht werden.
- Die Siedlung verfügt über klare Eingangssituationen, die durch optische und funktionale Aufwertungen auch als solche besser inszeniert werden können.
- Das bestehende Straßennetz bietet in Verbindung mit der Umsetzung geplanter Straßensanierungen die Chance zur sicheren Nutzung für den Fußgänger- und den Radverkehr.
- Es bestehen Möglichkeiten zum Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur mit Chancen für die Siedlungsentwicklung.

Schwächen

- Die vorhandenen Freiräume sind z.T. nicht einladend gestaltet und weisen Defizite in der Ausstattung aus.
- Es gibt fast keine Plätze, die als positive Treffpunkte im Quartier wahrgenommen werden.
- Der Naherholungsraum Hagenholz befindet sich zwar im unmittelbaren Wohnumfeld, dieser ist jedoch z.T. schlecht zugänglich und nutzbar.
- Viele der Grünbereiche und Mietergärten im Quartier sind nicht gepflegt. Zudem ist eine erhöhte Verunreinigung des Freiraums festzustellen.
- Der Anschluss an das ÖPNV-Netz ist als nicht ausreichend zu beschreiben. Die Erreichbarkeit der benachbarten Innenstädte und Nebenzentren erfordert erheblich längere Fahrtzeiten im Vergleich zur Fahrt mit dem Auto.
- Der ruhende Verkehr ist an einigen Stellen im Programmgebiet schlecht organisiert.

Risiken

- Die Grün- und Freiräume können auch bei einer entsprechenden Aufwertung und verbesserten Ausstattung von Vandalismus betroffen sein.
- Bezüglich der Aufwertung privater Flächen ist eine Abhängigkeit von der Handlungs- und Investitionsbereitschaft der jeweiligen Eigentümerinnen und Eigentümer gegeben.
- Eine Ausweitung der Stellplätze in die Frei- und Grünräume könnte zu einem Verlust von Wohnqualität führen.

3.3 Handlungsfeld Soziale Aktivitäten und soziale Infrastruktur

Stärken

- Steterburg hat seit 2013 einen nennenswerten Bevölkerungsgewinn zu verzeichnen. Die Vermietungssituation hat sich seitdem deutlich verbessert. Es existiert kaum noch Leerstand.
- Im Vergleich zur Gesamtstadt weist Steterburg eine jüngere Altersstruktur auf.
- Die Versorgungssituation mit Kindergartenplätzen ist in Steterburg als gut zu bezeichnen.
- Eine Stärkung und Weiterentwicklung der vorhandenen sozialen Infrastruktur mit den bestehenden Gemeinbedarfseinrichtungen und ihren Angeboten an Treffmöglichkeiten, Beratungs- und Betreuungsleistungen und sonstigen Aktivitäten kann zu einer Verbesserung der sozialen Situation führen.

Chancen

- Die Siedlung Steterburg verfügt über eine Grundschule und zwei Familienzentren. Besonders für Familien mit Kindern ist dies ein wichtiger Standortfaktor.
- Eine Vernetzung der ansässigen Akteurinnen und Akteure kann sich positiv auf das soziale Zusammenleben in Steterburg auswirken. Durch eine gemeinsame Bündelung der Angebote und eine einheitliche Informationskultur können diese verschiedenen Angebote besser in das Quartier kommuniziert werden. Zudem können Kooperationen zwischen den Akteurinnen und Akteuren neue Ideen für Projekte und Angebote hervorbringen.

Schwächen

- Steterburg weist einen hohen Anteil an Transferleistungsempfängern auf.
- Es herrscht eine hohe Kinderarmut.
- Gemeinschaftsräume für die Stadtteilbevölkerung werden als Bedarf angegeben. Gerade für die Entwicklung eines Nachbarschaftsgefühls, die Kommunikation untereinander und die Integration zugezogener Personen sind solche Räume von Bedeutung.
- Es fehlen seniorenrechtliche, barrierefreie Wohnungen für die Bevölkerung.
- Durch einen relativ hohen Anteil temporär ansässiger Bevölkerung, Monteure und Saisonarbeiter wird die Entwicklung eines Nachbarschaftsgefühls erschwert.
- Es sind Spannungen zwischen den verschiedenen kulturellen Bevölkerungsgruppen sichtbar.

Risiken

- Bei nicht gelingender Integration kann sich der hohe Anteil von Personen mit Migrationshintergrund negativ auf das Quartier auswirken.
- Es fehlen weitere öffentliche Treffpunkte (für verschiedene Altersgruppen). Solche Orte sind wichtig, da ansonsten das Risiko besteht, dass sich das soziale Zusammenleben und Miteinander verschlechtert. Der Marktplatz als Siedlungsmittelpunkt leidet unter einem Funktionsverlust und wird nicht als sozialer Treffpunkt im Quartier wahrgenommen.

3.4 Handlungsfeld Imageverbesserung und Öffentlichkeitsarbeit

Stärken

- Steterburg verfügt über eine eigene lange Geschichte. Die alteingesessenen Bewohnerinnen und Bewohner können sich mit ihrem Wohngebiet identifizieren.
- Die Siedlung Steterburg besitzt eine spannende gartenstadtähnliche städtebauliche Struktur. Großzügige grüne Blockinnenbereiche, grüne Straßenräume und eine Kleinstadtatmosphäre prägen das Gebiet.

Chancen

- Steterburg ist ein in sich „abgeschlossenes“ Quartier. Die Bildung eines Gemeinschaftsgefühls kann so gefördert werden.
- Das Programm Soziale Stadt bietet Chancen der Siedlungsentwicklung.

Schwächen

- Dennoch hat die Siedlung Steterburg ein schlechtes Image. Die Attraktivität des Wohnstandortes leidet unter diesem Image.
- Neubürgerinnen und Neubürger fühlen sich mit der Siedlung nicht stark verbunden.
- Der Kernbereich Steterburgs trennt sich städtebaulich klar von dem nördlichen Teilgebiet (‘Brotweg’) ab. Hier wurden sieben Punkthochhäuser errichtet, die sich städtebaulich nicht in die Umgebung eingliedern.

Risiken

- Innerhalb des Programmgebietes stehen einige gewerbliche Ladenflächen leer. Bei Zunahme der Leerstände besteht die Gefahr, dass sich weitere Trading-Down-Effekte einstellen. Auch das optische Erscheinungsbild und das Image der Siedlung leiden unter minder- oder nicht genutzten Flächen.

4. Zielsystem Soziale Stadt Steterburg

Für das Untersuchungsgebiet Steterburg lässt sich aus den vorhergehenden Analyseschritten folgendes Zielsystem als Basis für die weiteren Entwicklungsschritte zur Erneuerung Steterburgs ableiten:

| | |
|--|--|
| Übergeordnetes Leitbild | Familien- und generationenorientierte Gartenstadt als Wohnstandort im Grünen |
| Übergeordnete Entwicklungsziele | <ul style="list-style-type: none"> • Sanierung des Gebäudebestandes • Qualitative Aufwertung des privaten und des öffentlichen Freiraums • Sicherung und Weiterentwicklung der vorhandenen Infrastruktur • Einleitung eines Imagewandels für das gesamte Wohnquartier • Stabilisierung der Bevölkerungsstruktur durch sozial-integrative Maßnahmen • Vorbereitung und Implementierung der Verstetigung des Sanierungsprozesses |
| Wohnumfeld und öffentlicher Raum | <ul style="list-style-type: none"> • Aufwertung des öffentlichen und privaten Grün- und Freiraums sowie der Wegebeziehungen • Aufwertung und qualitative Ausweitung des Angebotes an Kinderspiel und Schaffung von Treffpunkten |
| Wohnungsmarkt und bauliche Entwicklung | <ul style="list-style-type: none"> • Beseitigung baulicher und struktureller Missstände im Gebäudebestand • Initiierung qualitativvoller Wohnungsangebote |
| Soziale Aktivitäten und soziale Infrastruktur | <ul style="list-style-type: none"> • Schaffung eines baulichen und sozialen Stadtteilzentrums • Sicherung und Weiterentwicklung des Angebotes sozialer und kultureller Infrastruktur • Verbesserung des Miteinanders durch zielgruppenorientierte Maßnahmen zur sozialen und ethnischen Integration • Erhöhung der Bildungschancen, sowie der Beschäftigung und Qualifizierung • Angebote für Familien und Alleinerziehende schaffen, Bindung der Einwohner erhöhen |
| Öffentlichkeitsarbeit Image | <ul style="list-style-type: none"> • Betrieb eines Quartiersmanagements • Aktive Einbindung der Bewohnerschaft in den Erneuerungsprozess • Erhalt und zusätzliche Mobilisierung ehrenamtlichen Engagements • Zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit, Wandlung des bestehenden Images • Regelmäßige Überprüfung der Zielerreichung im Laufe der Programmumsetzung durch Evaluation |

5. Handlungsfelder und Maßnahmen

Die Maßnahmen zur Aufwertung der Siedlung Steterburg sind das Ergebnis der örtlich durchgeführten Erhebungen, Gespräche und Analysen sowie der Vorkonzepte zur Situation im Untersuchungsgebiet.

Das Maßnahmentableau ist insofern Ergebnis einer fachlich fundierten Analyse sowie der Einbindung der örtlichen Expertise und leitet sich aus den formulierten Zielsetzungen ab. Bauliche Handlungserfordernisse, die mit Mitteln aus der Städtebauförderung finanzierbar sind, stehen dabei im Vordergrund. Im Sinne einer integrierten Strategie sind aber auch ergänzende Handlungserfordernisse, z. B. zur Behebung bzw. Vorbeugung sozialer Schief lagen, in der Umsetzung des Handlungskonzeptes mitzudenken. Entsprechende Maßnahmen sollten im späteren Erneuerungsprozess zielgenau entwickelt und möglichst parallel umgesetzt werden.

Die sieben Handlungsfelder leiten sich aus dem städtebaulichen Entwicklungskonzept (2015) ab. Sie wurden inhaltlich angepasst und in Teilen mit neuen Projekten hinterlegt:

- A Handlungsfeld Wohnungsmarkt und bauliche Entwicklung
- B Handlungsfeld Wohnumfeld und öffentlicher Raum
- C Handlungsfeld Soziale Aktivitäten und soziale Infrastruktur
- D Handlungsfeld Schule und Bildung
- E Handlungsfeld Zusammenleben im Quartier und bürgerschaftliches Engagement
- F Handlungsfeld Quartiersmanagement
- G Handlungsfeld Imageverbesserung und Öffentlichkeitsarbeit

Die hierzu jeweils erarbeiteten Maßnahmen werden in den nachfolgenden, nach Handlungsfeldern gegliederten Kapiteln beschrieben.

5.1 Handlungsfeld Wohnungsmarkt und bauliche Entwicklung

Neben der Erneuerung des öffentlichen Raumes liegt eine zentrale Aufgabe der Sozialen Stadt in der Ansprache und Einbeziehung der privaten Eigentümerinnen und Eigentümer. Die Städtebauförderung bildet hierfür einen guten Ansatz. Die sich zurückhaltenden Eigentümerinnen und Eigentümer sollen gezielt angesprochen und aktiviert werden.

Sie sollen über Handlungsnotwendigkeiten und -optionen zur Sanierung des Wohnungsbestandes informiert werden. Dieses Angebot soll hinsichtlich der Zusammenarbeit mit den privaten Eigentümerinnen und Eigentümern eine vertrauensbildende Wirkung entfalten. Zugleich soll moderner Wohnraum als Grundlage für eine durchmischte Sozialstruktur geschaffen werden.

| | |
|----------------------------|---|
| Handlungsfeld: | Handlungsfeld Wohnungsmarkt und bauliche Entwicklung |
| Maßnahme: | A1 Ordnungsmaßnahme Brotweg |
| Ziele: | Durch den Rückbau des Gebäudes im Kontext einer Ordnungsmaßnahme wird das Ziel erreicht eine sog. ‚Schrottimmoblie‘, die negative Auswirkung auf das Umfeld hat, zurückzubauen. |
| Beschreibung: | Das Gebäude am Brotweg wurde Anfang der 1970er Jahre gebaut. Es hatte verschiedene Nutzungen, zuletzt wurde das Gebäude als Flüchtlingsunterkunft genutzt. Da das Gebäude zunehmend baufällig wurde, ist die Nutzung des Gebäudes vor ein paar Jahren eingestellt worden. Das Gebäude soll entsprechend den Zielen der Vorbereitenden Untersuchungen rückgebaut werden und ggf. für eine Gemeinbedarfseinrichtung zur Verfügung stehen. |
| Beteiligte: | Stadt Salzgitter |
| Kosten: | ca. 250.000 € |
| Finanzierung: | Städtebauförderung und ggf. weitere Mittel |
| Umsetzungszeitraum: | 18/19 |



| | |
|----------------------------|--|
| Handlungsfeld: | Handlungsfeld Wohnungsmarkt und bauliche Entwicklung |
| Maßnahme: | A2 Ordnungsmaßnahmen, Rückbau, Vorbereitung |
| Ziele: | Durch strategischen Gebäuderückbau können städtebauliche Ziele der Siedlungsentwicklung wie neue Wohnformen, Barrierefreiheit, attraktive Grundrisse etc. erreicht werden |
| Beschreibung: | In der Siedlung Steterburg sind nahezu alle Gebäude voll vermietet. Jedoch ist es, um strategische Ziele der Siedlungsentwicklung zu erreichen, vorstellbar, dass Gebäude zurückgebaut werden, um Möglichkeiten der Siedlungsentwicklung an strategisch wichtiger Stelle zu ermöglichen. |
| Beteiligte: | Stadt Salzgitter, private Eigentümerinnen und Eigentümer |
| Kosten: | ca. 250.000 € |
| Finanzierung: | Städtebauförderung und ggf. private Eigentümerinnen und Eigentümer |
| Umsetzungszeitraum: | 19/20/21 |



- Handlungsfeld:** **Handlungsfeld Wohnungsmarkt und bauliche Entwicklung**
- Maßnahme:** **A3 Konzepte Flächenentwicklung**
- Ziele:** Ziel ist es, die nicht- bzw. mindergenutzten Flächen in der Siedlung nachhaltig und für die Siedlungsentwicklung Steterburgs positiv zu entwickeln. Hierbei wird das Konzept Flächenentwicklung eine wichtige Rolle für die Grundlagenermittlung und für mögliche Planungen spielen, um ein tragbares Nutzungskonzept zu entwickeln.
- Beschreibung:** In Steterburg liegen mehrere Flächen bzw. Grundstücke brach, sie sind aktuell nicht genutzt oder mit Gebäuden bebaut, die keine Nutzung mehr haben. Die Nutzung und Inwertsetzung dieser Flächen wird der Siedlungsentwicklung Steterburg einen wichtigen Impuls geben.
- Beteiligte:** Stadt Salzgitter, private Eigentümerinnen und Eigentümer
- Kosten:** ca. 30.000 €
- Finanzierung:** Städtebauförderung und ggf. private Eigentümerinnen und Eigentümer
- Umsetzungszeitraum:** 19/20



| | |
|----------------------------|--|
| Handlungsfeld: | Handlungsfeld Wohnungsmarkt und bauliche Entwicklung |
| Maßnahme: | A4 Wohnungswirtschaftliche Standortkonzepte - Modernisierung und Instandsetzung |
| Ziele: | Nachhaltige Zusammenarbeit und Entwicklung gleicher Zielsetzungen für die Siedlungsentwicklung Steterburgs seitens der Wohnungsunternehmen und der Stadt Salzgitter durch die Erarbeitung eines wohnungswirtschaftlichen Standortkonzeptes. |
| Beschreibung: | <p>Durch ein wohnungswirtschaftliches Standortkonzept werden die Möglichkeiten und Schritte der Siedlungserneuerung bezogen auf den privaten Gebäudebestand des Wohnungsunternehmens entwickelt. Das Standortkonzept gibt Antworten auf die Entwicklungsbereiche, priorisiert und nennt Kosten.</p> <p>Das Standortkonzept dient dabei als gemeinsamer Fahrplan der städtebaulichen Erneuerung und Förderung der privaten Gebäude aber auch des Wohnumfeldes. Es gibt somit sowohl den Privaten als auch der öffentlichen Hand ‚Sicherheit‘ über die Sanierungsschritte, -ziele, und -förderung.</p> |
| Beteiligte: | Stadt Salzgitter und Wohnungsunternehmen |
| Kosten: | ca. 8.000 € Förderanteil |
| Finanzierung: | Städtebauförderung und privat |
| Umsetzungszeitraum: | 19/20/21 |



| | |
|----------------------------|---|
| Handlungsfeld: | Handlungsfeld Wohnungsmarkt und bauliche Entwicklung |
| Maßnahme: | A5 Modernisierung und Instandsetzung |
| Ziele: | Die Modernisierung und Instandsetzung der privaten Wohngebäude ist neben der Erneuerung des öffentlichen Raumes und der sozialen Infrastruktur prioritäres Ziel der Stadterneuerung in Steterburg. Dabei soll als Ziel sowohl die städtebauliche Erneuerung der Gartenstadt-siedlung Steterburg erreicht werden, als auch die Attraktivierung und Nutzbarmachung des privaten Freiraumes. |
| Beschreibung: | Der Gebäudebestand in Steterburg ist in die Jahre gekommen. Die Gebäude weisen an vielen Stellen einen Sanierungsbedarf auf. Dabei geht es zum einen um die Gebäudehülle, zum zweiten um den inneren Bereich der Gebäude und zum dritten um das Wohnumfeld. Gerade die Aufwertung des städtebaulichen Erscheinungsbildes und die Attraktivierung des Wohnumfeldes kann durch das Engagement privater Eigentümerinnen und Eigentümer und die Hinzunahme der Städtebauförderung positiv beeinflusst werden. Aber auch die Anpassung der Wohnungen sowohl technisch wie auch vom Zuschnitt her gehören zu einem nachhaltigen Gesamtpaket der Gebäudesanierung. |
| Beteiligte: | Private Eigentümerinnen und Eigentümer und Stadt Salzgitter |
| Kosten: | ca. 600.000 € Förderanteil |
| Finanzierung: | Städtebauförderung und private Eigentümerinnen und Eigentümer |
| Umsetzungszeitraum: | 19/20/21 |



5.2 Handlungsfeld Wohnumfeld und öffentlicher Raum

Prägendes Merkmal der Siedlung sind die großzügigen grünen Straßenräume und ein hoher Anteil an Freiflächen. Diese grünen Freiflächen prägen den Charakter der Siedlung und sind ein entscheidendes Potential für die Wohnqualität.

Die Aufwertung der Freiräume, öffentlicher wie privater, und die Verbesserung derer Nutzungsqualitäten ist Ziel dieses Handlungsfeldes. Durch die Schaffung attraktiver Grünflächen, Plätze und Straßenräume kann u.a. auch das Image des Wohnstandorts Steterburg maßgeblich aufgewertet werden. Bei der Neugestaltung der Freiflächen sollen auch ausreichend Aufenthaltsbereiche für weniger mobile Bevölkerungsgruppen wie Familien mit kleinen Kindern und für ältere Menschen geschaffen werden. Ergänzend wird durch den Tiefbau ein Deckensanierungsprogramm durchgeführt.

| | |
|----------------------------|---|
| Handlungsfeld: | Handlungsfeld Wohnumfeld und öffentlicher Raum |
| Maßnahme: | B1 Freiraumgestaltung Grundschule Steterburg |
| Ziele: | Die Grundschule Steterburg ist <i>der</i> Lernort für Kinder in Steterburg. ‚Alle Kinder‘ der Altersgruppe 6-11 Jahre gehen in diese Schule. Damit ist der Ort bekannt und vertraut für die Kinder. Die Schule hat ein großes Grundstück mit unterschiedlichen Flächen, die unterschiedliche Funktionen übernehmen. Vor allem der frei zugängliche Vorplatz der Schule birgt große Potentiale, um ihn als Ort für Kinder noch viel stärker zu entwickeln und somit die Grundschule stärker mit der Siedlung zu verbinden. |
| Beschreibung: | <p>Der Vorplatz der Grundschule Steterburg weist wenige Qualitäten auf. Darüber hinaus befinden sich derzeit die Müllsammelstelle der Grundschule auf diesem Vorplatz. Der einzige barrierefreie Zugang führt über den Vorplatz um das Hauptgebäude herum und durch einen Hintereingang mit einer Rampe hinein. Der architektonische Haupteingang des Gebäudes ist zum Schulvorplatz ausgerichtet, wird aber nicht als solcher genutzt und ist nicht barrierefrei zugänglich.</p> <p>Im Einzelnen sollen auf dem Schulvorplatz der Grundschule Steterburg vielfältige Maßnahmen umgesetzt werden:</p> <ul style="list-style-type: none">• Wegebeziehung/Verknüpfung zum Hagenholz• Barrierefreier Zugang und Spielmöglichkeiten• Sitz- und Spielgelegenheiten attraktivieren• Öffnung des Vorplatzes zum Quartier• Verbesserung der Verkehrssicherheit• Neu Platzierung der Müllsammelstelle• Aufwertung, Ausweitung der Sichtbeziehung und Einsichtigkeit. |
| Beteiligte: | Stadt Salzgitter, Grundschule Steterburg |
| Kosten: | ca. 500.000 € |
| Finanzierung: | Städtebauförderung |
| Umsetzungszeitraum: | 19/20 |



| | |
|----------------------------|---|
| Handlungsfeld: | Handlungsfeld Wohnumfeld und öffentlicher Raum |
| Maßnahme: | B2 Attraktivierung Spielplatz und Freifläche Unter den Eichen |
| Ziele: | Der Spielplatz und die Freifläche Unter den Eichen soll attraktiviert und aufgewertet werden. Ziele dabei sind ein verbessertes Angebot zum Spielen und Bewegen, die Verknüpfung zum Freiraum sowie die Einbeziehung der gesamten Fläche in die Planung. |
| Beschreibung: | <p>Dieser Bereich besitzt mit der wenig befahrenen angrenzenden Straße und den Fuß- und Radfahrwegen am und im Hagenholz Potential für eine familien- und kindgerechte Aufenthaltsqualität. Hierzu zählen beispielsweise die Verbindung nach Thiede, welche durch einen Fuß- und Radfahrweg gewährleistet wird. Das angrenzende Hagenholz und der Baumbestand an der Spielfläche, schaffen eine angenehme Atmosphäre. Räumlich interessant ist die langgezogene dreieckige Form des öffentlichen Raumes. Raumprägend ist die nördliche große Sandspielfläche mit mehreren älteren Spielgeräten.</p> <p>Eine Aufwertung und ggf. Neuorientierung der Fläche kann durch eine Neugestaltung zur Anpassung an die aktuellen Nutzungsbedarfe, und durch eine Aufweitung der Zugänge auf die Spielfläche entstehen.</p> <p>Im Einzelnen sollen auf der Spielfläche Unter den Eichen vielfältige Maßnahmen umgesetzt werden:</p> <ul style="list-style-type: none">• Ort als barrierefreie öffentliche Freizeit-, Aufenthalts- und Spielfläche• Neugestaltung Spiel- und Aufenthaltsfläche• Verbesserung der Anbindung des öffentlichen Spielplatzes Unter den Eichen an das direkt angrenzende Hagenholz als fußläufige Verbindung nach Thiede durch die Schaffung von Sichtbeziehungen und eine verbesserte Beschilderung• Verbesserung der Fuß- und Radwegesituation im Spielplatzbereich durch die Schaffung von attraktiven Eingangssituationen und Abstellmöglichkeiten von Fahrrädern. |
| Beteiligte: | Stadt Salzgitter |
| Kosten: | ca. 250.000 € |
| Finanzierung: | Städtebauförderung |
| Umsetzungszeitraum: | 19/20 |



| | |
|----------------------------|---|
| Handlungsfeld: | Handlungsfeld Wohnumfeld und öffentlicher Raum |
| Maßnahme: | B3 Steterburger Begegnungsorte schaffen |
| Ziele: | <p>Das Leben in der Siedlung Steterburg spielt sich vor dem Hintergrund der städtebaulichen Struktur und der kleinen Wohnungsgrößen der Gartenstadtsiedlung stärker ‚draußen‘ und im (halb-)öffentlichen Raum ab, als dies in anderen Quartieren Salzgitters der Fall ist. Diese Situation aufnehmend sollen kleinere Begegnungspunkte/-orte entstehen.</p> <p>Das Ziel dieser Begegnungspunkte/-orte sind: Belebung des öffentlichen Raumes, Begegnung und Zusammenhalt schaffen sowie die kleinteilige Aufwertung bisheriger unattraktiver bzw. nicht nutzbarer Bereiche zu ermöglichen.</p> |
| Beschreibung: | <p>Die Siedlung Steterburg weist im öffentlichen Raum bis auf den Marktplatz kaum Treff- und Begegnungsorte auf. Der Straßenraum und die recht vielen Kreuzungsbereiche in der Siedlung sind rein funktional auf den Straßenverkehr hin konzipiert. Jedoch besteht vor dem Hintergrund des Siedlungscharakters und des zum Teil geringen Verkehrs innerhalb der Siedlung die Möglichkeit an ausgewählten Kreuzungsbereichen oder verkehrlichen Aufweitungen verkehrstechnisch sicher kleinere Begegnungsorte zu schaffen. Dies kann über Bänke oder Sitzmöglichkeiten aber auch Spiel- und Kunstskulpturen entstehen.</p> |
| Beteiligte: | Stadt Salzgitter, ggf. private Grundstückseigentümerinnen und -eigentümer |
| Kosten: | ca. 125.000 € |
| Finanzierung: | Städtebauförderung |
| Umsetzungszeitraum: | 19/20/21 |



| | |
|----------------------------|--|
| Handlungsfeld: | Handlungsfeld Wohnumfeld und öffentlicher Raum |
| Maßnahme: | B4 Gestaltung Vorplatz St. Bernward |
| Ziele: | Durch die Realisierung eines Platzes in diesem Bereich werden mehrere Ziele verfolgt. Zum einen die städtebauliche Attraktivierung und Verkehrsberuhigung. Zudem markiert dieser Bereich als Scharnier nach Thiede den Übergang der Siedlung Steterburg nach Thiede. Ergänzend ist eine Zusammenführung der Bereiche Kirche, Gemeindehaus und Familienzentrum/Kita zu erzielen. |
| Beschreibung: | Der Vorplatz St. Bernward übernimmt aufgrund seiner Architektur und Größe ebenfalls eine wichtige Rolle für Steterburg und zusammen mit dem gegenüberliegenden Familienzentrum/Kita ist dieser Bereich schon jetzt ein Ort der sozialen Begegnung. Durch die Sanierung der direkt angrenzenden Gerhart-Hauptmann-Straße ergibt sich die Möglichkeit neben einer sanierten Straße auch einen ergänzenden Platz als Vorplatz St. Bernward zu schaffen. Zudem könnte der Bereich durch die Trassenführung des Regio-Radweges eine übergeordnete Bedeutung bekommen. |
| Beteiligte: | Stadt Salzgitter |
| Kosten: | ca. 540.000 € (ca. 160.000 € Verkehrs-, 380.000 € Platzflächen) |
| Finanzierung: | Städtebauförderung, ggf. private Eigentümerinnen und Eigentümer |
| Umsetzungszeitraum: | 21 ff. |



| | |
|----------------------------|---|
| Handlungsfeld: | Handlungsfeld Wohnumfeld und öffentlicher Raum |
| Maßnahme: | B5 Rahmenplanung Grün & Rahmenplanung Barrierefreiheit |
| Ziele: | Mit der Rahmenplanung Grün wird das Ziel verfolgt, die separierten und in unterschiedlichen Eigentumsverhältnissen befindlichen Freiraumbereiche planerisch zu einem Grünkonzept zusammenzufassen, in dem sich neue und sanierte Freiraumbereiche einbinden. Der barrierefreie Aus- und Umbau des öffentlichen Raumes ist ebenfalls Ziel der Stadteilerneuerung und soll Bestandteil der Sanierungsmaßnahmen v.a. der Erschließungsanlagen sein. |
| Beschreibung: | Durch die Rahmenplanung(en) Grün und Barrierefreiheit wird zu Beginn der Stadteilerneuerung Steterburg die planerische Grundlage für das Handeln in den beiden Bereichen gelegt. Die Planungen werden partizipatorisch erstellt. Steterburg ist als Gartenstadt eine ‚grüne‘ Siedlung, zudem grenzt sie in Teilen (Hagenholz) an den umgebenden Freiraum. Das Grün ist jedoch in öffentliches und privates Grün unterteilt. Zudem ist Steterburg von diversen Straßen und Kreuzungen durchzogen. Hier ist es wichtig, die bestehenden Freiraumbereiche aber auch die neu zu schaffenden bzw. durch die Stadterneuerung zu sanierenden Bereiche in einem Grünkonzept zusammenzufassen. Der barrierefreie Aus- und Umbau des öffentlichen Raumes v.a. der Erschließung wie Straßen, Wege und Plätze ist wichtiger Bestandteil der tiefbaulichen und freiraumbezogenen Projekte und steht in Beziehung zueinander. |
| Beteiligte: | Stadt Salzgitter, ggf. private Eigentümerinnen und Eigentümer, Bewohnerinnen und Bewohner, Akteurinnen und Akteure |
| Kosten: | ca. 30.000 € |
| Finanzierung: | Städtebauförderung |
| Umsetzungszeitraum: | 19/20 |



- Handlungsfeld:** Handlungsfeld Wohnumfeld und öffentlicher Raum
- Maßnahme:** B6 Städtebauliche Studie ‚Neue Mitte Steterburg‘
- Ziele:** Es soll untersucht werden, wie die Siedlungsmitte Steterburgs - Marktplatz plus angrenzende Flächen - gestärkt werden kann, damit diese ‚Neue Mitte Steterburg‘ der Siedlungsentwicklung einen nachhaltigen Impuls geben kann.
- Beschreibung:** Der Marktplatz Steterburg mit seiner umgebenden Bebauung bildet den Mittelpunkt der Siedlung. Jedoch reicht es in der aktuellen Situation nicht aus ‚nur‘ den Marktplatz zu erneuern, ohne dies in einem Gesamtkonzept zu betrachten und ggf. umzusetzen.
- Die umgebende Bebauung, aber auch die den Marktplatz erschließende Straße, haben Einfluss auf die Zukunftsfähigkeit dieses Bereichs. Diese Wechselbeziehungen zwischen Platz, Bebauung, Erschließung und möglichen Nutzungen, sollen in der städtebaulichen Studie ‚Neue Mitte Steterburg‘ untersucht werden.
- Beteiligte:** Stadt Salzgitter, ggf. private Eigentümerinnen und Eigentümer
- Kosten:** ca. 25.000 €
- Finanzierung:** Städtebauförderung
- Umsetzungszeitraum:** 19/20



| | |
|----------------------------|---|
| Handlungsfeld: | Handlungsfeld Wohnumfeld und öffentlicher Raum |
| Maßnahme: | B7 Attraktivierung Zugänge Hagenholz |
| Ziele: | Die bessere Anbindung, Verknüpfung und Zugänglichkeit zum benachbarten Freiraum Hagenholz soll erreicht werden, um die Freiraumqualität der Siedlung zu erhöhen, einen besseren Freizeitwert zu erreichen, aber auch um attraktive Wegeverbindungen nach Thiede zu gestalten. |
| Beschreibung: | <p>Das Hagenholz stellt einen östlich an das Sanierungsgebiet angrenzenden attraktiven Grünraum dar. Neben anderen Grün- und Landschaftsräumen sorgt insbesondere das Hagenholz für eine große Lagequalität des Sanierungsgebietes. Die Landschaftsschutzgebiete Hagenholz und Beddinger Holz sind aus dem Quartier heraus direkt fußläufig zu erreichen. Darüber hinaus dient das Hagenholz als fußläufiges, begrüntes Verbindungsglied von der Siedlung Steterburg mit dem deutlich größeren, südöstlich gelegenen Teil des Stadtteils Thiede. Das Hagenholz zeichnet sich durch ein großes Wegenetz aus befestigten Wegen und Trampelpfaden aus. Sowohl Jogger und Spaziergänger als auch Fahrradfahrer und spielende Kinder nutzen das Hagenholz intensiv. Insbesondere die in Steterburg lebenden Schüler der Haupt- und Realschule Thiede nutzen das Hagenholz hochfrequentiert als Schulweg.</p> <p>Die Zugänge in das Hagenholz sind allerdings problematisch, da es an klaren Strukturen an den Zugängen fehlt. Besuchern dieses Bereiches fällt es schwer, ohne Weiteres zu erkennen, welche Bereiche für die Öffentlichkeit nutzbar sind und welche Wege offizielle Verbindungsrouten nach Thiede sind. Zur Attraktivierung der Zugänge ist die Betonung der öffentlichen Fläche als Übergangsort vom Spielplatz sowie aus dem Straßenraum in das Hagenholz notwendig. Die Betonung und Aufweitung der Zugänge in das Hagenholz sorgt darüber hinaus für eine erhöhte Nutzerfrequenz und eine Steigerung des Sicherheitsempfindens aller Nutzerinnen und Nutzer des Hagenholzes.</p> |
| Beteiligte: | Stadt Salzgitter |
| Kosten: | ca. 50.000 € |
| Finanzierung: | Städtebauförderung, ggf. weitere Mittel |
| Umsetzungszeitraum: | 21/22 |



Ausblick und ergänzende Maßnahmen

| | |
|----------------------------|---|
| Handlungsfeld: | Handlungsfeld Wohnumfeld und öffentlicher Raum |
| Maßnahme: | B8 Entwicklung der Danziger Straße zu einer Allee und Inszenierung der Quartierseingänge Pappeldamm, Ahornstraße, Breslauer Straße |
| Ziele: | Attraktivierung und erhöhte Verkehrssicherheit des öffentlichen Raumes. |
| Beschreibung: | Pflanzung und Attraktivierung der Grünstrukturen, Verkehrssicherheit v.a. für Fußgänger und Radfahrer durch Erstellung von Übergängen schaffen, Attraktivierung der Siedlungseingänge, Fortführung der Baumallee. |
| Beteiligte: | Stadt Salzgitter |
| Kosten: | n.n. |
| Finanzierung: | Städtebauförderung, Tiefbauliche Mittel |
| Umsetzungszeitraum: | 22 ff. |



| | |
|----------------------------|--|
| Handlungsfeld: | Handlungsfeld Wohnumfeld und öffentlicher Raum |
| Maßnahme: | B9 Aufwertung, Begrünung und Verkehrsberuhigung Pappeldamm |
| Ziele: | Städtebauliche Attraktivierung der ‚Haupterschließung‘ in die Siedlung Steterburg. |
| Beschreibung: | Der Pappeldamm bildet die südliche Haupterschließung der Siedlung Steterburg, die Straße ist funktional auf den fließenden Verkehr ausgelegt. Im Kontext der Sozialen Stadt besteht die Möglichkeit einer städtebaulichen Attraktivierung des Bereiches. |
| Beteiligte: | Stadt Salzgitter |
| Kosten: | n.n. |
| Finanzierung: | Städtebauförderung, Tiefbauliche Mittel |
| Umsetzungszeitraum: | 22 ff. |



5.3 Handlungsfeld Soziale Aktivitäten und soziale Infrastruktur

In Steterburg existieren verschiedene soziale Angebote und Akteurinnen und Akteure. Das zudem vorhandene, sich bereits durch die Gründung des Bürgervereins zeigende Bewohnerengagement und das damit verbundene Ehrenamt sollte durch professionelle Strukturen ergänzt und mit angemessenen Räumlichkeiten ausgestattet werden. Die weiteren vorhandenen Beratungs- und Betreuungsangebote brauchen Ergänzung und zusätzliche Unterstützung.

Dabei sollte die Förderung interkultureller und generationenübergreifender Beratungsangebote im Vordergrund stehen. Ebenso sind die Angebote für Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren zu verbessern. Das Thema Gesundheit spielt gerade vor dem Hintergrund der Sozialdaten des Quartiers eine bedeutende Rolle. Standorte für diese Projekte könnten zum einen die traditionelle Ortsmitte an der Langen Hecke sowie der Bereich rund um St. Bernhard sein.

Handlungsfeld: **Handlungsfeld Soziale Aktivitäten und soziale Infrastruktur**

Maßnahme: **C1 Bedarfsanalyse Gemeinbedarfseinrichtung Soziales Stadtteilzentrum Steterburg**

Ziele: Das Ziel der Bedarfsanalyse ‚Soziales Stadtteilzentrum‘ ist die Herausarbeitung von inhaltlichen und räumlichen Notwendigkeiten und Bedarfen, die sich für die Errichtung eines Sozialen Stadtteilzentrums ergeben.

Beschreibung: Im Kontext der Stadterneuerung Salzgitter wurden in allen Erneuerungsgebieten mit Erfolg sog. Soziale Stadtteilzentren errichtet, aus denen nachhaltig die sozial-integrative Arbeit für die Quartiere geleistet wird. Auch in Steterburg gibt es bereits positive Beispiele, die in diese Richtung gehen. Die Bedarfsanalyse ist der erste Schritt zur Schaffung einer Gemeinbedarfseinrichtung, indem sie untersucht, was an sozialen Angeboten vorhanden ist, was benötigt wird und welche personellen und räumlichen Strukturen an welchem Ort notwendig sind.

Die Analyse dient als Vorbereitung für die Planung und Projektentwicklung des angestrebten ‚Sozialen Stadtteilzentrums Steterburg‘

Beteiligte: Stadt Salzgitter, Akteurinnen und Akteure, Bewohnerinnen und Bewohner

Kosten: Kostenneutral, da Aufgabe des Quartiersmanagements

Finanzierung: s.o.

Umsetzungszeitraum: 18/19



| | |
|----------------------------|---|
| Handlungsfeld: | Handlungsfeld Soziale Aktivitäten und soziale Infrastruktur |
| Maßnahme: | C2 Soziales Stadtteilzentrum Steterburg |
| Ziele: | Errichtung bzw. Sanierung eines ‚Ortes‘, aus dem heraus nachhaltig sozio-kulturelle Arbeit für die Siedlung Steterburg geleistet wird. |
| Beschreibung: | <p>Aufbauend auf der Bedarfsanalyse soll in Steterburg ein ‚Ort‘ geschaffen werden, aus dem nachhaltig die sozio-kulturelle Arbeit für und mit den Bewohnerinnen und Bewohnern der Siedlung, zur Stabilisierung des Wohnstandortes Steterburg geleistet wird. Hierzu gibt es mehrere gute Beispiele aus anderen Salzgitteraner Stadterneuerungsgebieten, die als Best Practice Beispiel dienen können. Zudem besteht in Steterburg schon heute Engagement von Akteurinnen und Akteuren für ein derartiges Projekt, an das angeknüpft werden kann.</p> <p>Um die Bedarfe sowohl inhaltlich als auch räumlich zu kennen, damit diese in eine Planung fließen können, wird auf die Bedarfsanalyse aufgebaut.</p> |
| Beteiligte: | Stadt Salzgitter, Akteurinnen und Akteure |
| Kosten: | ca. 900.000 € |
| Finanzierung: | Städtebauförderung |
| Umsetzungszeitraum: | 19/20/21 ff. |



5.4 Schule und Bildung

Die Zusammenarbeit von Bildung, Schule und Stadterneuerung zu stärken, sowie Projekte in diesem Handlungsfeld zu entwickeln und umzusetzen, ist Teil der Projekt- und Aufgabenplanung in Steterburg.

Um dies zu realisieren, braucht es gute Strukturen. Dabei geht es einerseits um die Kooperation im Stadtteil, andererseits um Schnittstellen zwischen Stadtteil und Verwaltung. Das Themenfeld umfasst dabei sowohl das schulische und vorschulische Lernen, aber auch das Thema Qualifizierung und Orientierung für die Berufs- und Arbeitswelt.

| | |
|----------------------------|--|
| Handlungsfeld: | Handlungsfeld Schule und Bildung |
| Maßnahme: | D1 Qualifizierungs- und Beschäftigungsprojekte |
| Ziele: | Ziel ist es, dass Personen, die auf staatliche Transferleistungen angewiesen sind, über Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekte für den ersten Arbeitsmarkt vorbereitet werden und wichtige zusätzliche Aufgaben in der Siedlung übernehmen. |
| Beschreibung: | <p>Das Städtebauförderprogramm Soziale Stadt ist ein investives Programm. Zusätzlich sollen aber auch sozial-integrative Projekte realisiert werden. Dazu zählt auch die Initiierung von Qualifizierungsprojekten. Mögliche Projekte könnten z.B. die Verbesserung im Bereich Ordnung, Sauberkeit und Sicherheit zum Ziel haben. Aufgaben dieser Personen könnten sein:</p> <ul style="list-style-type: none">• ‚Kümmerer‘ für ausgewählte Straßen und Plätze, Kontakte zu Nutzergruppen aufbauen mit dem Ziel, diese zu bewegen ihr Umfeld sauber zu halten• Vermittlung eines ‚Sicherheitsgefühls‘ durch regelmäßige Begehungen• Unterstützung von nachbarschaftlichen Aktionen mit dem Ziel der Stärkung des weiteren bürgerschaftlichen Engagements• Meldung zur Beseitigung von Müllablagerungen im Quartier <p>Alle diese Tätigkeiten haben das Ziel, den Standort attraktiver zu gestalten und schnell und flexibel auf Missstände zu reagieren.</p> |
| Beteiligte: | Stadt Salzgitter, JobCenter, Akteurinnen und Akteure |
| Kosten: | n.n. |
| Finanzierung: | Mittel der Arbeitsmarktförderung |
| Umsetzungszeitraum: | 19/20/21 |



| | |
|----------------------------|---|
| Handlungsfeld: | Handlungsfeld Schule und Bildung |
| Maßnahme: | D2 Stadtteilmütter |
| Ziele: | Das Projekt hat zwei Hauptziele. Frauen mit Migrationshintergrund erhalten fachliche Weiterbildungen, um ihre eigene persönliche Entwicklung und berufliche Perspektiven zu verbessern. Sozial benachteiligte Familien mit Kindern, die unterstützende Hilfe und Beratung benötigen, erhalten diese. |
| Beschreibung: | <p>Das Projekt Stadtteilmütter unterstützt die Familien in der Siedlung auf zweierlei Art. Zum einen durch die Vermittlung familienrelevanter Informationen an Mütter mit Migrationshintergrund, zum anderen durch die Qualifizierung der Teilnehmerinnen.</p> <p>Die Stadtteilmütter versuchen einen Zugang zu den Familien zu finden, die schwer erreichbar sind. Dies sind Familien, die keine Beratungsstellen in Anspruch nehmen. Im Projekt Stadtteilmütter gelingt die Kontaktaufnahme dagegen gut, da die Stadtteilmütter aus dem gleichen Umfeld kommen. Sie leben im Stadtteil und haben ebenfalls einen Migrationshintergrund. Zu Beraterinnen auf gleicher Augenhöhe fassen die entsprechenden Familien leicht Vertrauen und können gemeinsam vieles über Bildung, Sprache, Erziehung und Gesundheit erlernen.</p> <p>Die Stadtteilmütter ergänzen das vorhandene Beratungsangebot auf niedrigschwelligem Niveau.</p> <p>Neben diesem Angebot verfolgt das Projekt den weiteren Inhalt der Unterstützung der bürgerschaftlichen Akteurinnen und Akteure bei ihrer Arbeit im Stadtteil als verlässlicher Partnerinnen, um die bestehenden Angebote breiter aufzustellen.</p> |
| Beteiligte: | Stadt Salzgitter, JobCenter, Akteurinnen und Akteure |
| Kosten: | n.n. |
| Finanzierung: | Mittel der Arbeitsmarktförderung |
| Umsetzungszeitraum: | 19/20/21 |



| | |
|----------------------------|---|
| Handlungsfeld: | Handlungsfeld Schule und Bildung |
| Maßnahme: | D3 Jugend Stärken im Quartier - JuStiQ |
| Ziele: | Umsetzung der zweiten Förderphase in der Siedlung Steterburg, Akquirierung und Projektentwicklung neuer Mikroprojekte und Implementierung in das Gesamtprojekt. |
| Beschreibung: | <p>Die Angebote kommen insbesondere jungen Menschen zugute, denen eine Perspektive für die Zukunft fehlt und die durch andere Angebote besonders schwer zu erreichen sind. Damit sind z.B. schulverweigernde Jugendliche oder Abbrecher von Arbeitsmarktmaßnahmen sowie junge neu Zugewanderte mit besonderem Integrationsbedarf gemeint. „JUGEND STÄRKEN im Quartier“ unterstützt sie bei der (Re-)Integration in Schule, Ausbildung, Arbeit und Gesellschaft. Ziel ist, die Teilnehmenden mit niedrigschwelligen Angeboten zu aktivieren und ihre Kompetenzen und Persönlichkeit zu stärken. Das Programm kombiniert verschiedene sozialpädagogische Angebote, die passgenau entsprechend der Bedarfslage der Zielgruppen in der Kommune ausgestaltet werden können:</p> <ul style="list-style-type: none">• Beratung und aufsuchende Jugendsozialarbeit• Mikroprojekte mit Mehrwert für die Siedlung. |
| Beteiligte: | Stadt Salzgitter, Akteurinnen und Akteure |
| Kosten: | n.n. |
| Finanzierung: | Mittel des Europäischen Sozialfonds |
| Umsetzungszeitraum: | 19/20/21 |



5.5 Handlungsfeld Zusammenleben im Quartier und bürgerschaftliches Engagement

Im Kontext der integrierten Stadtteilentwicklung Steterburg stehen, neben den investiven Projekten, auch soziale Aktivitäten im Mittelpunkt. Sowohl die statistischen Daten als auch die Expertengespräche zeigen, dass Steterburg sozial benachteiligt ist. In diesem Kontext gilt es zum Beispiel, arbeitsmarktrelevante Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekte durchzuführen, aber auch Bildungs- und Teilhabeprojekte für Familien, Frauen, Kinder und Jugendliche zu realisieren. Eine wichtige Neuerung ist die Einführung des Verfügungsfonds sowie des Sanierungsbeirates.

Dabei ist es Ziel der Projekte im Handlungsfeld Zusammenleben im Quartier und bürgerschaftliches Engagement, die Förderung des Zusammenlebens und der Integration zu erreichen. Durch verschiedene Einzelprojekte soll Raum für gemeinsame Aktivitäten geschaffen, die Betreuungs- und Angebotssituation verbessert und damit auch die Netzwerkarbeit und Kooperation der verschiedenen Einrichtungen, Akteurinnen und Akteure intensiviert werden.

| | |
|----------------------------|--|
| Handlungsfeld: | Handlungsfeld Zusammenleben im Quartier und bürgerschaftliches Engagement |
| Maßnahme: | E1 Realisierung von Nachbarschaftsgärten |
| Ziele: | Nutzung von kleineren öffentlichen und/oder ggf. privaten Freiflächen als Nachbarschaftsgarten, im Sinne eines sozial-integrativen Projektes. Mit den Zielen der städtebaulichen und freiraumbezogenen Attraktivitätssteigerung, aber auch im Kontext der Sozialen Stadt, die Verbesserung des Zusammenlebens und der Integration durch gemeinschaftliche Nachbarschaftsprojekte. |
| Beschreibung: | <p>In Steterburg gibt es Freiflächen im privaten aber auch im öffentlichen Raum. Die Flächen bieten zum Teil große Potentiale, die wenig genutzt werden. Diese Potentiale sind nicht nur städtebaulicher Natur sondern können als ‚Nachbarschaftsgärten‘ auch eine sozial-integrative Funktion übernehmen.</p> <p>Dabei geht es nicht darum, Grabeland oder Schrebergärten zu schaffen, vielmehr soll in einem (ggf. durch einen sozialen Akteur moderierten Prozess) eine Fläche (ggf. auch mehrere kleinere Flächen) durch Bewohnerinnen und Bewohner der Siedlung als Nachbarschaftsgarten angelegt und unterhalten werden. Dabei geht es um ehrenamtliches Engagement und Zusammenhalt der Nachbarschaften. Jedoch bedarf es zur Nutzung der Fläche(n) begleitende Vorarbeiten wie Erschließung, Pflanzung, etc.</p> |
| Beteiligte: | Stadt Salzgitter, Akteurinnen und Akteure, ggf. private Grundstückseigentümerinnen und -eigentümer |
| Kosten: | ca. 60.000 € |
| Finanzierung: | Städtebauförderung, ggf. weitere Förderprogramme |
| Umsetzungszeitraum: | 19/20/21 |

- Handlungsfeld:** Handlungsfeld Zusammenleben im Quartier und bürgerschaftliches Engagement
- Maßnahme:** E2 Einrichtung eines Verfügungsfonds
- Ziele:** Neben den Umgestaltungsmaßnahmen im öffentlichen Raum, der Gebäude und Wohnumfeld ist auch die Aktivierung sowie die Förderung des Engagements der privaten Akteurinnen und Akteure Steterburgs mit dem Ziel, die Kooperation und Vernetzung im Stadtteil zu fördern, für eine positive Entwicklung von besonderer Bedeutung.
- Beschreibung:** Es sollen Projekte und Aktivitäten gefördert werden, die einen inhaltlichen Bezug zu Steterburg besitzen und von denen möglichst viele Bewohnerinnen und Bewohner profitieren. Rentierliche Maßnahmen sind grundsätzlich von der Förderung ausgeschlossen. Es erfolgt auch keine Regelfinanzierung bestehender Projekte sondern ausschließlich die Förderung neuer Ideen und Aktivitäten, die insbesondere folgenden Kriterien entsprechen und im Sinne der Städtebauförderungsrichtlinie förderfähig sind:
- Förderung des Zusammenlebens und des bürgerschaftlichen Engagements
 - Förderung der Identifikation mit dem Stadtteil
 - Belebung der Stadtteilkultur
 - Stärkung des Images des Stadtteils
 - Förderung der Integration
 - Förderung der Vernetzung im Stadtteil.
- Beteiligte:** Stadt Salzgitter, Akteurinnen und Akteure, Bürgerinnen und Bürger
- Kosten:** ca. 30.000 € (10.000 € pro Jahr)
- Finanzierung:** Städtebauförderung
- Umsetzungszeitraum:** 19/20/21



| | |
|----------------------------|---|
| Handlungsfeld: | Handlungsfeld Zusammenleben im Quartier und bürgerschaftliches Engagement |
| Maßnahme: | E3 Einrichtung eines Sanierungsbeirates |
| Ziele: | Ziel des Sanierungsbeirates ist es, über die Projekte des Verfügungsfonds zu beraten und zu entscheiden. Zudem hat er beratende Funktion bei der Umsetzung des Projektes Soziale Stadt Steterburg erhalten. |
| Beschreibung: | <p>Der Sanierungsbeirat Steterburg soll im Rahmen der Sozialen Stadt Steterburg ein zentrales Instrument der Bewohner- und Akteursbeteiligung werden. Der Beirat sollte so zusammengesetzt sein, dass sich ‚alle‘ Bevölkerungsgruppen der Siedlung Steterburg dort wiederfinden. Er befasst sich mit Fragen der Umsetzung des Programms Soziale Stadt.</p> <p>Eine wichtige Aufgabe des Sanierungsbeirates kann die Vergabe von Mitteln aus dem ‚Verfügungsfonds‘ sein. Dieser ist ein Instrument der Sozialen Stadt und kann kleinere Maßnahmen, die der Allgemeinheit dienen, direkt fördern und unterstützen. Anträge auf Mittel aus dem Verfügungsfonds können nach Errichtung des Sanierungsbeirates beim Quartiersmanagement gestellt werden.</p> |
| Beteiligte: | Beirat, Stadt Salzgitter |
| Kosten: | Kostenneutral, da Aufgabe des Quartiersmanagements |
| Finanzierung: | s.o. |
| Umsetzungszeitraum: | 19/20/21 |



| | |
|----------------------------|--|
| Handlungsfeld: | Handlungsfeld Zusammenleben im Quartier und bürgerschaftliches Engagement |
| Maßnahme: | E4 Integration & Zusammenleben im Quartier |
| Ziele: | Die Verbesserung des Zusammenlebens der Bürgerinnen und Bürger, sowie die gelungene Integration der Neubürgerinnen und Neubürger in das Gemeinwesen der Siedlung Steterburg sind die Projektziele. |
| Beschreibung: | <p>Die Verwaltung der Stadt Salzgitter ist mit Unterstützung der Politik und der hiesigen Akteurinnen und Akteure dabei, die Integration in ganz Salzgitter und v.a. vor Ort in den Quartieren und Siedlungen zu unterstützen und Schritt für Schritt umzusetzen. Die Soziale Stadt Steterburg geht diesen Weg mit und nutzt zum einen bestehende Strukturen, baut jedoch auch mit den Partnern vor Ort neue Strukturen auf. Dies geschieht durch Projektförderung durch Schaffung neuer passgenauer Strukturen und Vernetzungsarbeit im Gebiet.</p> <p>Neben einer kleinteiligen und täglichen Vernetzungs- und Projektarbeit in der Siedlung, sollen auch zusätzliche, die Soziale Stadt ergänzende Fördermittel akquiriert und operativ vor Ort umgesetzt werden.</p> |
| Beteiligte: | Stadt Salzgitter, JobCenter, Akteurinnen und Akteure |
| Kosten: | n.n. |
| Finanzierung: | Mittel des Europäischen Sozialfonds, Bundes- und Landesmittel |
| Umsetzungszeitraum: | 19/20/21 |



5.6 Handlungsfeld Quartiersmanagement

Die Durchführung der städtebaulichen Gesamtmaßnahme „Soziale Stadt Steterburg“ obliegt der Stadt Salzgitter, vertreten durch das Referat für Stadtumbau und Soziale Stadt.

Ein beauftragtes Quartiersmanagement übernimmt vor Ort die Aufgabe der integrierten Quartiersentwicklung mit den Schwerpunkten Partizipation, Öffentlichkeitsarbeit, Projektentwicklung, Begleitung städtebauliche Projekte, Eigentümeraktivierung etc.

| | |
|----------------------------|--|
| Handlungsfeld: | Handlungsfeld Quartiersmanagement |
| Maßnahme: | F1 Quartiersmanagement |
| Ziele: | Das Ziel des Quartiersmanagements ist die Vernetzung von Bürgerinnen und Bürgern, Akteurinnen und Akteuren, Verwaltung und Politik. Zudem ist es erklärtes Ziel, die Projekte der Sozialen Stadt grundsätzlich mit Bürger- und Akteursbeteiligung vorzubereiten und umzusetzen. |
| Beschreibung: | <p>Das Quartiersmanagement übernimmt vor Ort die Koordination, Beteiligung und Information zwischen der Stadt, der Politik, den Bürgern und den Akteurinnen und Akteuren im Stadtteil. Die Räume des Quartiersbüros befinden sich in zentraler Lage im Quartier. Sie dienen als Büro-, Arbeits- und Besprechungsräume.</p> <p>Das Quartiersmanagement ist auch Anlauf- und Kontaktstelle für die Bewohnerschaft. Von hier werden Informations- und Kooperationsnetzwerke zwischen den einzelnen Akteurinnen und Akteuren geknüpft und in möglichst enger Zusammenarbeit einzelne Projekte der Quartierserneuerung entwickelt, beraten und begleitet. Eine der wichtigsten Aufgaben besteht darin, die vielen Menschen in Steterburg am gesamten Prozess zu beteiligen. Zudem unterstützt das Quartiersmanagement die Stadtverwaltung bei der Einwerbung weiterer Fördermittel.</p> |
| Beteiligte: | Stadt Salzgitter |
| Kosten: | ca. 600.000 € (ca. 200.000 € pro Jahr inkl. Büro- und Sachkosten) |
| Finanzierung: | Städtebauförderung |
| Umsetzungszeitraum: | 19/20/21 |



5.7 Handlungsfeld Imageverbesserung und Öffentlichkeitsarbeit

Das Quartier Steterburg hat ein negatives Image. Für eine positive Entwicklung des Quartiers ist es unerlässlich, das negativ geprägte Bild zu korrigieren und auch bei der zugewanderten Bevölkerung ein höheres Maß an Identität zu stiften. Dieser Prozess kann einerseits durch konkrete bauliche und soziale Maßnahmen erreicht werden, andererseits ist er durch eine verbesserte Außen- und Selbstdarstellung (Stadtteilzeitung, Öffentlichkeitsarbeit, Stadtteilkonferenzen) beeinflussbar.

Dabei wird ein Gesamtpaket geschnürt, bestehend aus Vermittlung von Informationen zum Hintergrund, zu den Zielen und Inhalten des Stadterneuerungsvorhabens, Information über den aktuellen Sachstand einzelner Projekte, Verbesserung des Stadtteilimages und Steigerung der Identifikation der Akteurinnen und Akteure sowie Bewohnerinnen und Bewohner, Entwicklung von niederschweligen Angeboten zur Beteiligung und Mitwirkung, Initiierung einer Zusammenarbeit der lokalen Akteurinnen und Akteure, Aufbau von selbst tragenden Akteursstrukturen als Grundlage nachhaltig wirkender Netzwerke, mit dem Ziel der Verbesserung des Images und der Kommunikation der Siedlung Steterburg.

| | |
|----------------------------|---|
| Handlungsfeld: | Handlungsfeld Imageverbesserung und Öffentlichkeitsarbeit |
| Maßnahme: | G1 Imageverbesserung und Öffentlichkeitsarbeit |
| Ziele: | Die Verbesserung des Stadtteilimages von Steterburg ist ein wichtiger Projektbaustein im Kontext der Stadtteilerneuerung. Dabei ist es nicht nur Ziel, das Image als solches zu verbessern, sondern über gezielte Maßnahmen der Bürger- und Akteursaktivierung diese Personenkreise und Gruppen in die Erneuerung der Siedlung und damit die Verbesserung des Images zu integrieren. |
| Beschreibung: | <p>Die Siedlung Steterburg hat in der Gesamtstadt Salzgitter ein schlechtes Image. Gleichwohl ist die Identifikation der Steterburger mit ihrer Siedlung relativ ausgeprägt.</p> <p>Für eine positive Entwicklung des Quartiers ist es unerlässlich, das negativ geprägte Bild zu korrigieren und auch bei der zugewanderten Bevölkerung ein höheres Maß an Identität zu stiften. Dieser Prozess kann einerseits durch konkrete bauliche und soziale Maßnahmen erreicht werden, andererseits ist er durch eine verbesserte Außen- und Selbstdarstellung beeinflussbar. Als Projekte in diesem Bereich sind u.a. geplant:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stadtteilzeitung, Webauftritt, Öffentlichkeitsarbeit • Beteiligungsformate für Bürgerinnen und Bürger, Akteurinnen und Akteure zu Einzelprojekten aber auch zur Gesamtentwicklung der Siedlung. |
| Beteiligte: | Stadt Salzgitter, Akteurinnen und Akteure |
| Kosten: | ca. 45.000 € (ca. 15.000 € pro Jahr) |
| Finanzierung: | Städtebauförderung |
| Umsetzungszeitraum: | 19/20/21 |

5.8 Maßnahmen-, Kosten-, Finanzierungs- und Zeitplan 2019-2021

| Maßnahme | Priorität | Verantwortlich für die Umsetzung | Geschätzte Kosten in € | Städtebauförderung | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 ff. |
|---|-----------|---|--------------------------|--------------------|------|------|------|------|----------|
| Handlungsfeld Wohnungsmarkt und bauliche Entwicklung | | | | | | | | | |
| A1 Ordnungsmaßnahme Brotweg | 1 | Stadt Salzgitter | ca. 250.000 | x | | | | | |
| A2 Ordnungsmaßnahmen, Rückbau, Vorbereitung | 1 | Stadt Salzgitter, private Eigentümerinnen und Eigentümer | ca. 250.000 | x | | | | | |
| A3 Konzepte Flächenentwicklung | 1 | Stadt Salzgitter, private Eigentümerinnen und Eigentümer | ca. 30.000 | x | | | | | |
| A4 Wohnungswirtschaftliche Standortkonzepte – Modernisierung und Instandsetzung | 1 | Stadt Salzgitter, Wohnungsunternehmen | ca. 8.000 Förderanteil | x | | | | | |
| A5 Modernisierung und Instandsetzung | 1 | Stadt Salzgitter, private Eigentümerinnen und Eigentümer | ca. 600.000 Förderanteil | x | | | | | |
| Handlungsfeld Wohnungsumfeld und öffentlicher Raum | | | | | | | | | |
| B1 Freiraumgestaltung Grundschule Steterburg | 1 | Stadt Salzgitter, Grundschule Steterburg | ca. 500.000 | x | | | | | |
| B2 Attraktivierung Spielplatz und Freifläche Unter den Eichen | 1 | Stadt Salzgitter | ca. 250.000 | x | | | | | |
| B3 Steterburger Begegnungsorte schaffen | 1 | Stadt Salzgitter, ggf. private Grundstückseigentümerinnen und -eigentümer | ca. 125.000 | x | | | | | |
| B4 Gestaltung Vorplatz St. Bernward | 2 | Stadt Salzgitter | ca. 540.000 | x | | | | | |

| Maßnahme | Priorität | Verantwortlich für die Umsetzung | Geschätzte Kosten in € | Städtebauförderung | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 ff. |
|---|-----------|---|------------------------|--------------------|------|------|------|------|----------|
| B5 Rahmenplanung Grün & Rahmenplanung Barrierefreiheit | 1 | Stadt Salzgitter | ca. 30.000 | x | | | | | |
| B6 Städtebauliche Studie „Neue Mitte Steterburg“ | 1 | Stadt Salzgitter, ggf. private Eigentümerinnen und Eigentümer | ca. 25.000 | x | | | | | |
| B7 Attraktivierung Zugänge Hagenholz | 2 | Stadt Salzgitter | ca. 50.000 | x | | | | | |
| B8 Entwicklung der Danziger Straße zur Allee und Inszenierung Quartierseingänge Pappeldamm, Ahornstraße, Breslauer Straße | 3 | Stadt Salzgitter | n.n. | x | | | | | |
| B9 Aufwertung, Begrünung und Verkehrsberuhigung Pappeldamm | 3 | Stadt Salzgitter | n.n. | x | | | | | |
| Handlungsfeld Soziale Aktivitäten und soziale Infrastruktur | | | | | | | | | |
| C1 Bedarfsanalyse Gemeinbedarfseinrichtung Soziales Stadtteilzentrum Steterburg | 1 | Stadt Salzgitter, Akteurinnen und Akteure | 0 | | | | | | |
| C2 Gemeinbedarfseinrichtung Soziales Stadtteilzentrum Steterburg | 1 | Stadt Salzgitter, Akteurinnen und Akteure | ca. 900.000 | x | | | | | |
| Handlungsfeld Schule und Bildung | | | | | | | | | |
| D1 Qualifizierungsprojekte | 1 | Stadt Salzgitter, JobCenter, Akteurinnen und Akteure | n.n. | | | | | | |
| D2 Stadtteilmütter | 1 | Stadt Salzgitter, JobCenter, Akteurinnen und Akteure | n.n. | | | | | | |
| D3 Jugend Stärken im Quartier – JuStiQ | 1 | Stadt Salzgitter, Akteurinnen und Akteure | n.n. | | | | | | |

| Maßnahme | Priorität | Verantwortlich für die Umsetzung | Geschätzte Kosten in € | Städtebauförderung | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 ff. |
|--|-----------|--|------------------------|--------------------|------|------|------|------|----------|
| Handlungsfeld Zusammenleben im Quartier und bürgerschaftliches Engagement | | | | | | | | | |
| E1 Realisierung von Nachbarschaftsgärten | 1 | Stadt Salzgitter, Akteurinnen und Akteure, ggf. private Grundstückseigentümerinnen und -eigentümer | ca. 60.000 | x | | | | | |
| E2 Einrichtung eines Verfügungsfonds | 1 | Stadt Salzgitter, Akteurinnen und Akteure, Bürgerinnen und Bürger | ca. 30.000 | x | | | | | |
| E3 Einrichtung eines Sanierungsbeirates | 1 | Beirat, Stadt Salzgitter | 0 | x | | | | | |
| E4 Integration und Zusammenleben im Quartier | 1 | Stadt Salzgitter, JobCenter, Akteurinnen und Akteure | n.n. | | | | | | |
| Handlungsfeld Quartiersmanagement | | | | | | | | | |
| F1 Quartiersmanagement | 1 | Stadt Salzgitter | ca. 600.000 | x | | | | | |
| Summe Handlungsfeld „Quartiersmanagement“ | | | ca. 600.000 | | | | | | |
| Handlungsfeld Imageverbesserung und Öffentlichkeitsarbeit | | | | | | | | | |
| G1 Imageverbesserung und Öffentlichkeitsarbeit | 1 | Stadt Salzgitter, Akteurinnen und Akteure | ca. 45.000 | x | | | | | |

